

# No-Go

Der Dokumentarfilmer Frieder Wagner setzte sich als einer der ganz wenigen mit den Folgen von Uranmunition, die bereits in Afghanistan, Jugoslawien und im Irak verschossen wurde, auseinander.

[weiter Seite 8](#)

# ZIVIL IMPULS



Jan. / Feb. 2018 | No 3

Audiatur et altera pars | Die Gegenseite ist anzuhören

## Das Schweigen der Wölfe | Anti-Russland-Dossier Seit einigen Tagen ist klar, wer das Schmutzdossier bezahlt hat, mit der die Anti-Putin-Hysterie in den USA angeheizt werden konnte.



Foto: Pixabay, CC0

**Dirk Pohlmann**

Sie erinnern sich? Die Dauerhits beim Chorheulen der Wölfe in Medienhäusern?

Putin hat die US-Wahl gehackt! Putin hat den ehemaligen DIA Chef Michael Flynn „umgedreht“! Donald Trump ist Putins erpressbarer Lakai, seit der Perversling sich in einem Hotel von Prostituierten vollpinkeln ließ, in einem Bett, in dem Barack Obama schon mal geschlafen hatte! Und Putin – hier setzt dunkles Raunen ein – hat möglicherweise und wahrscheinlich davon ein Video... Das erklärt doch alles.

Diese Verschwörungstheorie war wesentlicher Inhalt einer Schmutz-Akte, die durch ständige „Berichterstattung“ in den realexistierenden Qualitätsmedien auf beiden Seiten des Atlantiks die Nachrichtenlage prägt. Die Schmutz-Akte hatte der ehemalige britische Geheimagent John Steele als kommerzielle Auftragsarbeit angefertigt. [1] US Medien meldeten, die Auftraggeber des ehemaligen MI-6 Agenten Steele seien republikanische Politiker der „Never Trump“ Fraktion gewesen.

Steeles „Erkenntnisse“ waren verschiedenen US Medien vor der Wahl angeboten worden, aber kein Medium wollte sie veröffentlichen. Der Steele Bericht wurde dann aber von John McCain an die US Geheimdienste weitergereicht. Die erste Preserveröffentlichung fand in der Internetpublikation

Buzzfeed statt, zwei Monate nach der Wahl, aber 10 Tage vor dem Amtsantritt von Donald Trump. Sie war eine Art Kriegserklärung an Trump, wie sie übrigens auch Claus Kleber [2] und Elmar Thevesen [3], beide tief verflochten mit US Thinktanks, bereits unmittelbar nach der Wahl abgegeben hatten, mit Worten, die es bis dahin in der US Berichterstattung des ZDF nie gegeben hatte. Früher hätten solche Bemerkungen die Karriere beendet. Jetzt muss man offenbar austeilen, um weiter am Ball zu bleiben.

Die US Geheimdienste begannen zu ermitteln, sie setzten das dunkle Geraune fort, man addierte heiße Luft aus der Intelligence Community zur heißen Luft der Akte. Durch diesen Trick konnten die Medien faktenfrei, aber „seriös“ über den Trump Skandal berichten. Der Geheimdienst darf raunen. Er muss es sogar. Er gibt seine Quellen und Methoden nicht preis. Mission accomplished. Hillary Clinton sagte am 6. Januar 2017: „Siebzehn Geheimdienste, und alle sind sich einig. Ich weiß aus meiner Erfahrung als Senatorin und Außenministerin, wie selten das ist. Sie (die Geheimdienste) sind mit großer Zuversicht zu der Einschätzung gelangt, dass die Russen eine groß angelegte Informationskriegs-Kampagne gegen meinen Wahlkampf führten, mit dem Ziel, die Wähler zu beeinflussen. Wir glauben, dass sie das mit bezahlter Werbung taten, durch Fake News

Webseiten, durch tausende Agenten, durch Bots, die, wie sie wissen, dieses Zeug immer und immer wieder ausspuckten. Durch die Algorithmen, die sie entwickelt haben.“

Das war schlicht falsch, Fake News. Es waren nur drei US Dienste, und in den drei Diensten nur handverlesene Mitarbeiter, die zu der Schlussfolgerung gelangt waren, dass etwas an den Vorwürfen dran sein könnte. Die Schlussfolgerung selektierter „Experten“ war also keine Einschätzung der Geheimdienste, sondern eine Einschätzung von ausgewählten Geheimdienstmitarbeitern über eine Auftragsarbeit. Mit anderen Worten: Ein Propaganda-Popanz. Die Story der „Glorreichen 17“ wurde in den deutschen Medien ausgiebig verbreitet, die Aufklärung über das „Mickrige Trio“ fand nicht statt.

Die „Putin hat die Wahl gehackt“ Fake-News-Story wird hingegen weiter mit heißer Luft aufgeblasen, bis sie die Konturen eines aus dem Kalten Krieg bekannten Ensembles zeigt: Zu sehen ist ein russischer Bär, 20 Meter groß, wütend, zähnefletschend, mordlustig. Vor ihm sitzt zitternd das knuffige, gutmütige Häschen USA. Wie soll es sich nur wehren? Kann es überleben?

In der realen Welt sieht es so aus: Alleine die USA geben derzeit etwa 700 Milliarden US Dollar für Rüstung aus, soviel wie alle anderen Länder der Welt zusammen. Russland bezahlt mit etwa 50 Milliarden US Dollar deutlich weniger für sein Militär, als die USA alleine für ihre Geheimdienste. Anders ausgedrückt: Die USA haben ihren Militärhaushalt um den doppelten Betrag erhöht, den Russland insgesamt ausgibt. Wie oft haben Sie das in unseren realexistierenden Qualitätsmedien gehört, wenn vom aggressiven Russland die Rede ist?

Der Grund, warum die Dämonisierung Russlands in den USA und den angeschlossenen Funkhäusern begann und bis heute nicht aufhört, ist aber selbstverständlich nicht Hillarys Wahlkampf, sondern Geostrategie.

Zum einen gibt es den Konflikt in Syrien, wo Putin es bisher geschafft hat, die Regime-Change Pläne der USA auszuhebeln. Die syrischen Militärbasen in Latakia und Tartus sind die einzigen Häfen der russischen Flotte im Mittelmeer. Es ist klar, dass sich die US Strategen diese Felder [weiter Seite 3](#)

## Die mutige Ohrfeige Ahed Tamimis

3.01.2018 - Ariel Gold - **Israels Anklage von Ahed Tamimi heißt dem Opfer die Schuld geben**

Sie wurde die „Ohrfeige“ genannt, „die in der ganzen Welt gehört wurde“. Für eine Ohrfeige mit der bloßen Hand rissen israelische Soldaten die 16-jährige Ahed Tamimi mitten in der Nacht aus ihrem Bett, warfen sie hinten in einen Militärjeep und sperrten sie in eine kleine,

kalte Isolationszelle im Gefängnis. [...] Was hatte sie zu dieser mutigen Tat bewegt? Am 15. Dezember 2017 wurde Aheds 14 Jahre altem Cousin Mohammed Tamimi mit einer Gummi ummantelten Kugel direkt ins Gesicht geschossen. Während sie davon erfuhr, feuerten die selben israelische Soldaten Tränengaskanister auf Aheds Heim und zerschmetterten viele Fenster des Hauses. Dann postierten sie

sich im Hof, damit keiner fliehen konnte. Glücklicherweise konnte Mohammed letzte Woche aus dem Krankenhaus entlassen werden. Nähte und dunkelviolette Hämatome bedecken noch immer sein Gesicht. *Ahed Tamimi gegen die israelische Armee* ist nicht der erste Fall, in dem Täter „Opfer“ schreien. [...] Israel ist leider dafür bekannt, dass es behauptet, es würde von dem Volk unterdrückt, das es in Geiselnhaft hält.

Quelle: [www.palaestina-portal.eu](http://www.palaestina-portal.eu)



Bild: Facebook

# Zensurgesetz von Heiko Maas : Netzdurchsetzungsgesetz



Foto: Hillmaarr CC4.0

## Joachim Steinhöfel

Der Kampf gegen das Netz-DG geht weiter. Und was Wikipedia damit zu tun hat.

Die Opposition kann das Gesetz zu Fall bringen. Wenn sie es richtig anstellt. Der Beitrag erläutert dies. Das Video macht auch auf den völlig übersehenen Problemfall Wikipedia aufmerksam.

Seit dem ersten Oktober ist das Netzdurchsetzungsgesetz teilweise, ab Januar 2018 vollständig in Kraft. Schon jetzt sind die Auswirkungen dieses europarechtswidrigen, verfassungswidrigen, völkerrechtswidrigen und überflüssigen Gesetzes spürbar. Sie sind dramatisch. Das Gesetz stellt einen Frontalangriff auf die Meinungsfreiheit dar, wie ihn die Republik seit der Spiegelaffäre oder Adenauers vor dem Verfassungsgericht gescheiterten Versuch, ein Staatsfernsehen einzurichten, nicht mehr erlebt hat. Er steht auch für eine Kapitulation des Rechtsstaats vor der Aufgabe geltendes Recht durchzusetzen.

Digitale Säuberungswellen räumen im Netz auf, abweichende Meinungen werden eliminiert, Profile ohne vernünftigen Grund gelöscht, Reich-

weiten meinungsstarker Akteure manipuliert, Abonnements ohne Zutun der Beteiligten gekündigt. Bereiche in denen die Politik keinen maßgeblichen Einfluss auf die Meinungsbildung nehmen kann, soll es nicht mehr geben. Man will Kontrolle, mindestens aber nachhaltigen Einfluss auf die sozialen Medien, wie man das ja von den Öffentlich-Rechtlichen gewohnt ist. Henryk Broder sagte einmal heiter, sarkastisch: „drei viertel dessen was Tagesschau und Heute senden ist Regierungspropaganda, der Rest Schrott“. Und wer bei Facebook etwas Anderes äußert, kommt in digitale Einzelhaft oder sein Profil wird gleich exekutiert.

Jetzt legen FDP, AfD und die Linke Gesetzentwürfe zur teilweisen oder vollständigen Abschaffung des Netz-DG vor. Alle sind besser als die aktuelle Regelung, aber kein Gesetzentwurf geht weit genug. Die AfD will das Netz-DG vollständig aufheben und übersieht, dass es eine einzige wichtige positive Regelung enthält, die Pflicht nämlich einen Zustellbevollmächtigten im Inland zu benennen. Ungemein wichtig, weil es gerichtliche Schritte für betroffene Nutzer erheblich erleichtert und komplizierte und extrem langwierige Zustellungen in Irland oder den USA überflüssig macht. Die FDP macht es richtig und will nur diese Regelung beibehalten, die Linke sieht es wie die FDP, will aber auch die Regelungen über ein zugängliches Beschwerdeverfahren bestehen lassen. Darüber kann man reden, aber doch nicht unter den Titel Netzdurchsetzungsgesetz. Dieser Name ist das Synonym für einen beschämenden Tiefpunkt bundesdeutscher Gesetzgebung. Demokratische Hygiene gebietet es, diesen Begriff komplett zu entsorgen.

Die Medaille hat allerdings auch noch eine andere Seite und die wird

von allen Parteien komplett übersehen. Wir brauchen eine eindeutige Regelung, die es Nutzern erlaubt gegen Löschungen oder Sperrungen zu klagen, wenn ihre Beiträge von der Meinungsfreiheit gedeckt waren.

Googeln sie einmal „Meinungsfreiheitsgesetz“! Das wäre der richtige Entwurf, mit einer Ergänzung: Warum soll die Verfolgung von Rechtsbrüchen nur bei Plattformen erleichtert werden, wenn diese mit Gewinnerzielungsabsicht aktiv sind? Ist ein Rechtsbruch weniger schwerwiegend, wenn er bei Wikipedia begangen wird? Und genau darum geht es. Diese Plattform ist teilweise recht nützlich, teilweise wird sie von sektenhaft organisierten Ideologen mit Fakenews und Propaganda gefüllt.

**Auch Wikipedia muss gezwungen werden eine Zustelladresse im Inland zu benennen. Auch dort müssen Rechtsbrüche verfolgt werden können. Wer könnte etwas dagegen haben?**

Die Opposition könnte das Netz-DG sofort vor das Bundesverfassungsgericht bringen. 25 Prozent der Abgeordneten müssen dies beantragen. Stattdessen gibt es jetzt eitles Schaulaufen der Parteien mit sehr ähnlichen oder fast deckungsgleichen Gesetzentwürfen. Anstatt nur in diesem Punkt zu kooperieren, anstatt ein Grundrecht, die Meinungsfreiheit, über profane Parteiinteressen zu stellen. Es wäre ein Sieg für die Demokratie, wenn Linke, AfD und FDP gemeinsam dieses Gesetz zu Fall brächten. Es wäre ein Tiefpunkt des Parlamentarismus, wenn man bei der Beschädigung eines Grundrechts weiter tatenlos zusieht, weil man sich zur Kooperation zu fein ist.

Am 12.12.2017 veröffentlicht  
URL: <https://www.youtube.com/watch?v=-UU1cNizFyo>

# Was hinter den Protesten im Iran steckt

## Dirk Müller alias Mister Dax

Das große Thema, was uns jetzt über die letzten Tage erreichte, das ging am Donnerstag los, über Silvester, das ist jetzt der Iran. Ja, wen hatte das jetzt wirklich gewundert? Also, hier gibt's jetzt Proteste. Bringen wir's uns mal ganz kurz auf den Stand, wo wir hier sind. Seit Donnerstag gibt es Proteste im Iran, erst mal in der zweiten Reihe. Dann hat sich das Meer über das Land ausgebreitet. Die iranische Regierung reagiert noch ausgesprochen zurückhaltend bisher, haben nicht die Sondereinheiten auf die Straße geschickt, haben nicht die zivilen Einheiten auf die Straße geschickt, wie sie das vor Jahren schon mal gemacht haben, sondern versuchen momentan zu deeskalieren, versuchen auf die Forderungen der Protestierenden weitgehend einzugehen. Also in vielen Bereichen mal einzugehen und das, obwohl dort sehr viel Gewalt ausgeübt wird seitens der Protestierenden. Ein Polizist wurde erschossen. Das heißt, dass aus den Reihen der Protestierenden in die Gruppen geschossen wird, also

hier provoziert wird. Nun, das kennen wir alles schon, das haben wir in den letzten Jahren so oft gesehen, wo Staaten die uns nicht bequem waren plötzlich Proteste erlebt haben. USA und Israel unterstützen natürlich die Proteste im Iran massiv, auch Gabriel fordert ein Recht auf Versammlungsfreiheit, an das sich der Iran zu halten hat. Nun, wie das dann in Saudi Arabien gehalten wird, da haben wir das mit der Versammlungsfreiheit nicht so, oder in China. Da pochen wir nicht so darauf, dass die sich hier versammeln und protestieren dürfen. Aber das ist ja auch nicht in unserem Interesse. Reuters berichtet über Angriffe auf Polizeiwachen im Iran. So weit zu den friedlichen Protesten. Die Protestgründe, die uns genannt werden, die muss man sich mal genau anschauen. Da geht's um höhere Eierpreise. Höhere Eierpreise sind also der Grund für groß ausgreifende, gewalttätige Proteste im Iran. Pläne, in Zukunft die Benzinpreise zu erhöhen, würden die Bevölkerung auf die Barrikaden treiben. Wir stellen dazu fest, dass Saudi Arabien zum 1.1.18, also per gestern, die Benzinpreise um 80%



Foto: www.cashkurs.com

erhöht hat, weil denen das Wasser im Hintern kocht, weil ihnen die Einnahmen wegbrechen. Und die Mehrwertsteuer wurde angepasst. Aber haben sie von Massenprotesten in Saudi Arabien diesbezüglich gehört? Nicht so! Aber im Iran soll der Plan in Zukunft mal irgendwann die Benzinpreise zu erhöhen, jetzt schon zu diesen Protesten führen. Kann man glauben. Kann man auch lassen. Ja und dann die Wut über die finanziellen Hilfen der Regierung für die Palästinenser. Das machen die natürlich schon seit

Jahren und die sollten das Geld lieber für die eigene Bevölkerung ausgegeben. Na ja, ob das ausreicht um diese Entwicklung momentan zu erklären? Ich weiß es nicht. Dann wird uns gesagt, es ist der Protest wegen der wirtschaftlichen Verzweiflung der Iraner, die hohe Arbeitslosigkeit von 12% würde diese Proteste begründen. Wir halten an dieser Stelle fest: Iran hat eine Arbeitslosigkeit von 12%, Spanien von 17%, Griechenland von 22%. Die Jugendarbeitslosigkeit im Iran wäre so dramatisch, deshalb würden die auf die Barrikaden gehen. Von 29% Jugendarbeitslosigkeit ist die Rede. Wir halten fest: Italien 35%, Spanien 38%, Griechenland 40%. Sehen sie gewalttätige Massenproteste in Italien, Spanien und Griechenland und Angriffe auf Polizeistationen wegen der hohen Jugendarbeitslosigkeit? Also, in Iran ist sie niedriger als in Europa in vielen Bereichen und wir nehmen das als Anlass, den Iran zu maßregeln. Die schlechte wirtschaftliche Lage im Iran! Nun, das Bruttoinlandsprodukt ist im letzten Jahr um 12% gestiegen im Iran. So und das trotz der Sanktionen et cetera pp. Nun meine Damen und Herren, fassen wir zusammen, um was es geht. Es ist der gleiche Ablauf wie in Syrien und wie in anderen Ländern des mittleren und nahen Ostens in den letzten Jahren. Hier soll eine Regierung gestürzt werden! Hier werden entsprechend Proteste angeschürt. Wir wissen inzwischen längst, wie das in Syrien gelaufen ist, mit welcher Vorbereitung das passierte und jetzt passiert das ganze im Iran, mal wieder. Mal sehen, wie die Mullahs darauf reagieren, ob sie das eingedämmt kriegen oder ob der Ablauf auch hier funktioniert. In Syrien war das ja nicht sonderlich erfolgreich. Allemal können wir festhalten, das Pulverfass, naher mittlerer Osten, das wird 2018 ganz, ganz maßgeblich sein. Das, glaube ich, müssen wir ganz groß oben drüber schreiben und hier wird sich einiges tun. Sei es in Palästina, sei es in Syrien, sei es in dem ganzen Bereich des iranischen Halbmondes, also von Iran über jetzt Irak, Syrien bis in den Libanon hinein und natürlich auch Gaza. Also, hier wird es jetzt die großen Auseinandersetzungen geben mit den Saudis, Israel und USA im Verein auf der einen Seite und den Iran nahestehenden Ländern auf der anderen Seite. Das Thema wird 2018 ganz groß sein. Deshalb nehmen wir diese Meldungen auf, lassen uns aber nicht für blöd verkaufen. Nehmen wir die Information so wie sie sind. Wissen, das geht hier um Strategie, es geht um große Themen und ganz bestimmt nicht um die Eierpreise im Iran.

**Dirk Müller** ist Finanzexperte, mehrfacher Spiegel-Bestseller Autor, Politikberater, Vortragsredner, Gründer des Finanzinformationsdienstleisters Finanzethos GmbH mit dem Markenkern „Cashkurs.com“ – und gilt als „Dolmetscher zwischen den Finanzmärkten und den Menschen außerhalb der Börse“

**Fortsetzung Seite 1**

des Grand Chessboards (Brzezinski) neben der von ihnen geplanten Pipeline durch Syrien einverleiben wollen. Putins und Assads Erfolg ist für die USA ein Mini-Vietnam. Und Edward Snowden, der Whistleblower, der die Machenschaften der US Geheimdienste gegen dessen Verbündete vor den Augen der Welt offenlegte, ist in Moskau vor dem Zugriff der USA geschützt. Zwei Niederlagen, die US Falken nur zu gerne mit harten Maßnahmen beantworten würden wollen, damit klar ist, wer wen beherrscht. Unklar ist, warum die deutschen Medien nicht über diese Interessenlage berichten, sondern nur die US Propagandaversionen verbreiten.

Zum anderen soll wie nach dem ersten Weltkrieg ein „Cordon Sanitaire“ [4] von den baltischen Staaten bis Diyarbakir in der Türkei entstehen, um Deutschland (und Westeuropa) von Russland (und Osteuropa) zu trennen.

Die baltischen Staaten sollen tiefer unter den NATO Schirm und gegen Russland in Stellung gebracht werden, der neutrale Staat Schweden soll in die NATO, genau wie das neutrale Finnland. Das ehemals blockfreie Jugoslawien ist zerschlagen, die Bruchstücke sind besetzt und werden in die NATO eingefügt. Polen ist ein treuer Vasall, dessen Furcht vor (und Hass auf) Russland und Deutschland zuverlässig mobilisierbar ist.

Das ist alles kein Zufall. Der Alptraum der US Regierungen ist seit mehr als 100 Jahren ein Zusammenrücken von Russland und Deutschland. In heutiger Sichtweise: der von Putin vorgeschlagene gemeinsame Wirtschaftsraum von Lissabon bis Wladiwostok. Wenn sich auf dem Eurasischen Kontinent Europa – das bedeutet vor allem: Deutschland – mit Russland und dann noch Russland mit China zusammentäten, dann entstünde ein gigantischer Binnenmarkt – mit Anschluss an die Pazifikregion. Das ist der Alptraum der US Strategen. Zwar ist Europa ein überalterter Kontinent mit sinkender Bedeutung und der Schwerpunkt der Weltwirtschaft wandert in die Pazifikregion, aber China hat genau so eine Vision für einen eurasischen Wirtschaftsraum vorgelegt. Wenn Chinas Belt and Road (BRI) Projekt greift, es ist mit 26 Trillionen, also 26.000 Milliarden USD Investition über 30 Jahre das größte Infrastrukturprojekt aller Zeiten, [5] dann sind die USA auf ihrem Inselkontinent wirklich au-



Foto: Screenshot Youtube NUOVISO

Ben vor – abgehängt. Wundern Sie sich auch, dass sie in unseren Medien darüber so gut wie nichts hören? Ich habe mich so gewundert, dass ich 2015 den ersten Artikel darüber veröffentlicht [6] habe, bei KenFM [kenfm.de] und bei der Gesellschaft für Friedenspolitik. Man kann also mit gutem Gewissen sagen, dass KenFM die journalistische Arbeit erledigt, die von den realexistierenden „Qualitätsmedien“ nicht mehr geleistet wird. Der relevante Journalismus findet zunehmend in Alternativmedien statt, die von den althergebrachten Medien wütend bekämpft und verleumdet werden. Wegen BRI wollten die USA TTIP, TISA und TTP. Das Ziel: wenigstens die Handelsregeln festlegen und Kontrolle ausüben. Im pazifischen „Freihandelsabkommen“ TPP waren China und Russland deshalb ausgeklammert! Was für ein Freihandelsabkommen ist das, wenn man die größte Handelsnationen China und Indien explizit ausschließt? Wenn die US Politiker von Freihandel sprechen meinen sie: Eine Seeblockade, um ihre Interessen zu schützen. Haben Sie davon in den realexistierenden Qualitätsmedien gelesen oder gehört?

Es ist existentielles [7] Interesse der US Politik, [8] dafür zu sorgen, dass eine eurasische Einigung unterbunden wird. Ihr Zweck ist [9], den Eurasischen Kontinent in drei separate Bereiche zu unterteilen [10]. Deutschland muss von Russland getrennt werden, und Russland von China. Und: in Eurasien darf keine Zentralmacht entstehen. Wenn Sie sich fragen, warum sie das noch nie bei ARD und ZDF gehört haben: Ich frage mich das auch!

Ein Lusitania-Ereignis [7. Mai 1915] wie der MH-17 Abschuss ist zu diesem Zweck zielführend nutzbar, so wie Pearl Harbour zielführend war,

um aus der Wirtschaftsmacht auf Platz 14 (vor dem 2. WK) die Nr.1 zu machen (nach dem 2. WK): die USA. Auch der Ukraine-Krieg ist zielführend. Streitigkeiten im Südchinesischen Meer sind zielführend. Ich würde mich nicht wundern, wenn China ein massives Minoritätenproblem entwickelte, nicht nur in Tibet, sondern auch bei seinen islamischen Bürgern in Xinjiang. Muslime, z. B. die Uiguren, gibt es nämlich auch in China. Islamistischer Terror ist zielführend strategisch nutzbar. Nicht erst seit Afghanistan 1979.

Ein tendenziell isolationistischer Präsident wie Trump ist allerdings nicht zielführend. Deswegen entstand die Einheitsfront der US Geheimdienste und der US Konzern-Medien gegen Trump. Sein einziger Verbündeter im Deep State ist das Militär. Trump ist von Generälen umgeben – und die haben in einer Art Zeitlupenputsch die Außenpolitik [11] übernommen. Und auf imperialen Kurs korrigiert.

In dieser Situation kommt jetzt durch einen Bericht in der Washington Post [12] heraus, wer das Schmutzdossier des ehemaligen MI6 Agenten Steele über Trump bezahlt hat, die Grundlage für das faktenfreie „Russland-hat-die-US-Wahl-manipuliert“ Gerede in den US-Konzernmedien:

**Hillary Clinton.**

Exakt, beweisbar: Ihre Partei. Clintons direkte Beteiligung ist nicht beweisbar, aber wer abstreitet, dass sie dahinter steckt, versteht nicht, wie so etwas im Tiefen Staat organisiert wird. Der Fachbegriff ist „Plausible Deniability“ (Glaubwürdige Abstreitbarkeit).

Das funktioniert so: Der Chef oder die Chefin nickt die Sache ab, oder initiiert sie, allerdings ohne nachweisbare Spuren zu hinterlassen und nur im kleinen Kreis. Offiziell hat das irgendein Stellvertreter gemacht, der, wenn die Intrige klappt, eine Raketenkarriere vor sich hat, oder, falls die Intrige herauskommt, erstmal rituell geopfert wird, damit der Chef oder die Chefin unbefleckt bleibt. Der Strippenzieher macht dann die Raketenkarriere mit ein paar Jahren

Verzögerung.

Die Nachricht, dass Clintons Wahlkampfteam und der Demokratische Nationalkongress die Steele Schmutzakte mitfinanziert haben, stammt von der Washington Post [12] und wurde z.B. von der BBC [13], CNN oder der Chicago Tribune weiterverbreitet [14]. Sie stammt also aus Quellen, die von den realexistierenden Medien zum Premi-umbereich gezählt werden.

Und jetzt raten Sie mal, wo Sie diese Nachricht nicht finden, obwohl Sie dort angeblich in der ersten Reihe sitzen. Genau dort, wo Ihnen außerdem niemand erklärt, nach welchen Regeln dieses schmutzige Spiel funktioniert, obwohl genau das bitter nötig wäre, um nicht jahrzehntelang das Opfer von solchen spätrömischen Machenschaften zu werden. Wieso wird diese Nachricht, und es ist nicht die einzige dieser Kategorie, keine Schlagzeile der Titelseiten? Wem nützt es, wenn Sie, liebe Zuschauer, Zuhörer und Leser, nach der Champignon Methode informiert werden: „Halte sie immer im Dunkeln und füttere sie mit Bullshit“? Ihnen? Der Demokratie?

Das Schweigen der Wölfe in ARD und ZDF, Süddeutsche, Zeit, FAZ, DLF etc. wirft viele ernste Fragen auf. Z.B. warum auch in unseren Medien alles getan wird, um die Beziehungen zu Russland zu verschlechtern, obwohl das weder im Interesse der deutschen Außenpolitik noch im Interesse der deutschen Wirtschaft ist, sondern ausschließlich im Interesse der imperialen US Politik. Ein Anheizen der militärischen Konfrontation, eine steigende Kriegsgefahr ist verantwortungslos.

Warum bringen dann unsere realexistierenden Qualitätsmedien jede Nachricht, die das negative Russland Bild verstärkt, aber verschweigen aktiv eminent wichtige Meldungen, die den Konflikt entschärfen können? Nicht zuletzt steht damit die Frage im Raum, welche Art von Gemeinsamkeit die Führungsschicht unserer Qualitätsmedien dazu bringt, wie Wölfe nur im Chor zu heulen, und wie gleichgeschaltet taubstumm zu agieren, obwohl sie doch darauf bestehen, dass sie kein Wolfschor und weder taubstumm noch gleichgeschaltet sind?

(Der Artikel ist zuerst am 29. Oktober 2017 bei KenFm erschienen. <https://kenfm.de/das-schweigen-der-woelfe/>)

Weiterführende Information: **Dirk Pohlmann im NuoViso Talk - Kriegstechnologie von Morgen**

<https://www.youtube.com/watch?v=h4YvX3rpjzc>



Video

Dirk Pohlmann ist Dokumentarfilmer und Regisseur. Er veröffentlichte von 2000-2014 bei ARTE und ZDF 23 Dokumentationen, meist zu geostrategischen und weltpolitischen Themen. Mehr von Dirk Pohlmann: <http://www.kanzleikompa.de/2017/08/19/interview-mit-dokumentarfilmer-dirk-pohlmann/>

**Infokasten/Quellenangaben**

- [1] <https://www.vanityfair.com/news/2017/03/how-the-explosive-russian-dossier-was-compiled-christopher-steele>  
 [2] <https://www.youtube.com/watch?v=wNzjvpFOTaE> (ZDF-Kleber: Freunde fürs Leben)  
 [3] <https://www.zdf.de/nachrichten/heute-journal/starke-kritik-an-trump-100.html>  
 [4] [https://de.wikipedia.org/wiki/Cordon\\_sanitaire](https://de.wikipedia.org/wiki/Cordon_sanitaire)  
 [5] <https://www.bhp.com/media-and-insights/prospects/2017/09/belt-and-road-initiative>  
 [6] <https://internationale-friedenspolitik.org/aktuelles/fischers-visionen-lockgesaenge-einer-olivgruenen-sirene/>  
 [7] <https://thediplomat.com/2017/02/why-trump-cant-break-russia-away-from-china/>  
 [8] <https://www.globalresearch.ca/a-failing-empire-russia-and-chinas-military-strategy-to-contain-the-us/5610650>

[9] <http://nationalinterest.org/blog/the-buzz/the-us-military-vs-russia-china-who-would-win-world-war-3-21753>

[10] <http://csbaonline.org/research/publications/preserving-the-balance-a-u.s.-eurasia-defense-strategy>

[11] <http://www.moonofalabama.org/2017/09/trumps-insurgency.html>

[12] [https://www.washingtonpost.com/world/national-security/clinton-campaign-dnc-paid-for-research-that-led-to-russia-dossier/2017/10/24/226fabf0-b8e4-11e7-a908-a3470754bb9\\_story.html?hpid=hp\\_hp-top-table-main\\_dossier-630pm%253Ahomepage%252Fstory&tid=a\\_inl&utm\\_term=.cf56ad8863be](https://www.washingtonpost.com/world/national-security/clinton-campaign-dnc-paid-for-research-that-led-to-russia-dossier/2017/10/24/226fabf0-b8e4-11e7-a908-a3470754bb9_story.html?hpid=hp_hp-top-table-main_dossier-630pm%253Ahomepage%252Fstory&tid=a_inl&utm_term=.cf56ad8863be)

[13] <http://www.bbc.com/news/world-us-canada-41752908>

[14] <http://www.bbc.com/news/world-us-canada-41752908>

# Wir haben mit Finanzwirtschaft und Staat ein Monster installiert

## Thomas Brunner, Gründer der Freien Bildungstiftung im Interview bei Zivilimpuls



Unser Mitarbeiter Stefan Böhme [SB] befragte seinen langjährigen Freund Thomas Brunner [TB] zu den Gründungsimpulsen der 2009 initiierten Freien Bildungstiftung und zu seiner Sicht auf das Zeitgeschehen.

[SB] Bevor wir genauer auf die freie Bildungstiftung eingehen, schildere doch bitte mal aus Deiner Sicht die gesellschaftliche Situation der Gegenwart, in der die Stiftung steht.

[TB] Ja, kurz zusammengefasst würde ich sagen: wir haben heute ein Monster installiert und dieses Monster besteht aus Finanzwirtschaft und Staat. Dem gegenüber ist auf der einen Seite die Ebene der Individualität zunehmend zerstört, das heißt der kulturellen Selbstbestimmung, und auf der anderen, die Ebene einer rein dienenden Wirtschaft um der Bedarfserfüllung willen.

[SB] Das spricht die Frage der individuellen Selbstbestimmung und die soziale Frage an, die sogenannte soziale Frage. Aber warum gründet man dann eine Bildungstiftung? Steht nicht die soziale Frage angesichts dieser Problematik im Vordergrund? Und warum war überhaupt eine Gründung einer neuen Institution nötig? Hätte man sich nicht an bestehende Organisationen anschließen können?

[TB] Die Bildungstiftung ist keine Institution im herkömmlichen Sinne, sondern sie ist ein Zusammenhang von Menschen, also eine Art Gesellschaftsbildung, freie Gesellschaftsbildung, um die individuellen Wahrnehmungen und Einsichten überhaupt wieder in einen Dialog zu bringen. Einerseits in Bezug auf die jeweils erlebten sozialen Verhältnisse und andererseits auf die daraus sich ergebenden Fragen. Also z.B., wie wir individuelle Entwicklung wiederum fördern können.

[SB] Das finde ich interessant! Das heißt also, Bildung wird hier als eine Art „grassroot-mäßigen“ Prozess verstanden, so dass das, was bereits da ist in den Menschen, durch solch ein Organ in Zusammenhang, in Bewegung gebracht wird. Und nicht Bildung als etwas Abgehobenes, was jetzt in die Gesellschaft von „oben“ hineingebracht werden soll. Es ist mehr ein

Öffnungsprozess, der vorhandene Potentiale weckt.

[TB] Das ist eine Öffnung durch Begegnung mit differierenden Erfahrungen und Blickwinkeln. Primär eine Öffnung natürlich der eigenen Vorstellungen für andere Sichtweisen, also das heißt erst einmal ein Sich-Verständigen, sich überhaupt in Bereitschaft zu bringen eine andere Wahrnehmung ernst zu nehmen, um dadurch den eigenen Horizont der Wahrnehmung, die ja weitgehend durch sehr starke institutionelle Mechanismen z.B. in Staat und Berufsstand, bestimmt ist, zu erweitern. Man kann auch sagen, die Ebene des Geistes- oder Kulturlebens. Die Ebene des Menschen ist wieder neu aufzubauen, weil wir in einer überinstitutionalisierten Welt leben. Wir leben tendenziell in einer Kastengesellschaft, die durch sozialstaatliche Mechanismen gegliedert ist.

[SB] Das bedarf jetzt ein bisschen der Erläuterung! Auf jeden Fall passt das sehr gut zu dem Motto unserer Zeitung: Audiatur et altera pars, zu Deutsch, die Gegenseite ist anzuhören.

[TB] Wir leben ja in einer paradoxen Situation: Auf der einen Seite haben wir in der heutigen vermeintlich freien Marktwirtschaft das Dogma der unsichtbaren Hand. Das heißt, wir haben das durch Zufallsmechanismen sich ordnende Marktgeschehen: Angebot/Nachfrage, das Konkurrenzprinzip, Egoismus als Leitbegriff im Wirtschaftsleben etc.. Auf der anderen Seite haben wir einen immer weiter ausgreifenden Staat als vermeintlichen Ausgleich dieser Willkürwirtschaft. Und dieser Staat führt eine obligatorische Rundfunkgebühr ein, ein Kulturstaatsgesetz, zwingt alle Bürger durch eine strikte Schulpflicht unter sein Bildungsmonopol und richtet z.B. weit in den privaten Bereich reichende Brandschutznormen ein, die zwar gewisse Branchen wirtschaftlich gefördert haben, aber die Brandquote statistisch nicht signifikant gemindert haben. Und so weiter und so fort. Das heißt, auf der einen Seite haben wir ein irrsinniges Zufallsgeschehen und auf der anderen eine übernormte Gesellschaft. Das ist nichts anderes als eine installierte Schizophrenie und diese

Schizophrenie hebt ja Menschen als Verantwortungsträger, als Individuelle Verantwortungsträger zunehmend aus.

[SB] Ist das das Gesamtbild dessen, was wir Neoliberalismus nennen?

[TB] Das ist aus meiner Sicht Neoliberalismus, weil Neoliberalismus eben in keiner Weise nur eine Liberalisierung der Märkte bedeutet.

[SB] Also Marktradikalismus ist nicht Neoliberalismus?

[TB] Einerseits schon, doch dieser Marktradikalismus wird durch Gesetze wiederum überhaupt erst ermöglicht. Man kann auch sagen durch Aufweichung von Gesetzen, was ja auch ein rechtlicher und machtpolitischer Vorgang ist. Aber andererseits eben durch eine zunehmende Regulierung der Gesellschaft und da sind ja besonders die bedeutenden Forschungen von Philip Mirowski [1] zu erwähnen, der diese Ambivalenz des Neoliberalismus herausgearbeitet hat.

[SB] Also das ist jetzt die Lage, in der wir uns befinden. Nun meint man ja im politischen Feld, die entscheidende Methode dem entgegen zu gehen sei die Stärkung des Staates, von dem man meint, besonderes von linker Seite, aber vielleicht sogar nicht nur von linker Seite, dieser Staat müsse seine Rechtsfunktion wieder voll erfüllen und uns vor den übermächtig werdenden Konzernen und dem weltweiten Märkten schützen. Ich denke, dass daran auch ein Aspekt sehr richtig ist, aber ich habe den Eindruck, dass wir damit natürlich noch nicht zum Aufbau einer neuen Gesellschaft kommen. Wie siehst Du das?

[TB] Das Trugbild ist ja, dass wir hier eine expandierende Wirtschaft hätten. Wenn wir ehrlich sind, dann sehen wir, dass wir eine zunehmende Zerstörung wirtschaftlicher Beziehungen haben. Die ganze heutige Finanzwirtschaft, wie sie zunehmend in die Realwirtschaft einwirkt, ist ja gerade nicht ein Einwirken im Sinne einer erweiternden wirtschaftlichen Tätigkeit, sondern sie ist ja das Gegenteil. Sie hat ja ausschließlich zum Inhalt die Gewinnmaximierung, die ja gar nicht Acht gibt auf den eigentlich wirtschaftlichen Bedarf und die sich daraus ergebenden Notwendigkeiten. Der Bedarf des Menschen, als die eigentliche Aufgabe des Wirtschaftens sollte in das Zentrum des Wirtschaftslebens aufgenommen werden. Und es gilt ganz klar die weitreichenden Kapitalinteressen der Aktionäre etc., die heute einwirken, zurück zu drängen. Denn wirtschaften heißt, füreinander Produkte erzeugen und Dienstleistungen zu erbringen. Dafür muss ich mich vor allem für den Bedarf überhaupt erst einmal interessieren. Durch das bis heute herrschende römische Eigentumsrecht, insbesondere das dadurch bedingte Eigentum an Produktionsmitteln, werden die Verhältnisse gegenwärtig aber permanent zu Gunsten der Renditen einer abstrakten Finanzwirtschaft manipuliert. Und diese Vorrechte sind wiederum durch staatliche Gesetzgebungen bedingt.

[SB] Und dass wäre im Grunde dann

wieder der Punkt, dass Menschen aus allen gesellschaftlichen Bereichen wieder Interesse am Wohlergehen des Ganzen entwickeln. Sie werden dies aber nur können, wenn sie ihren persönlichen Wahrnehmungshorizont in Foren, Konferenzen, Begegnungen erweitern, die durch die Freie Bildungstiftung ermöglicht werden sollen, wenn ich es recht verstehe?

[TB] Die eigentliche Geisteslebenssphäre ist neben organisierten Tagungen und Institutionen etc. primär noch eine andere. Durch sie kann sich mir überhaupt erst der menschliche Zusammenhang erschließen. Wenn ich, wie es heute in Deutschland noch üblich ist, den staatlich inszenierten Einrichtungen gegenüberstehe, das heißt als Vater, als Mutter meine Kinder in die Schule bringe, deren Gestalt von vorne herein staatlich bestimmt ist, oder im Gesundheitswesen auf eine staatlich definierte Gesundheitsvorsorge treffe usw., dann werde ich von vorne herein als Bürger eigentlich zu einem entmündigten Kunden erzogen, dem die Eigeninitiative überhaupt nicht zugestanden wird. Dem nicht zugestanden wird nach Einsicht freie Zusammenhänge zu bilden. Also die Bildungstiftung ist erst einmal ein Anfang einer neuen Orientierung im Sinne dessen, dass wir wieder Erlebnisse aufbauen wollen, Erlebnisse ermöglichen wollen, dass Menschen wieder erleben können: Ja! - Initiative ist möglich! Mir wird zugehört, ich bin nicht nur ein Erfüllungsgenosse, ein Handlanger oder eben lediglich ein Kunde. Das ist wirklich die individuelle Ebene, durch die sich mein Blick erweitert und dieser Blick kann nun zu einem Interesse werden in der jeweiligen konkreten Situation das Angemessene zu tun und nicht bloß das Verordnete. In dem Moment, wo ich das erkenne, beginnt die Sache auch im wirtschaftlichen Feld zu wirken, das heißt, Motiv meines Handelns ist dann nicht mehr eine Theorie, wie die die ja fast physikalische und abstrakte Theorie der Gewinnmaximierung z.B., mit der ich in einer Region agiere, sondern mein Motiv wird es, vor allem die konkreten Lebensverhältnisse wahrzunehmen, die dort vorhanden sind, die konkreten Arbeitsverhältnisse, die Bedürfnisse usw.

[SB] Das finde ich jetzt interessant, denn das hieße ja, zunächst wenigstens den Begriff der Wirtschaft, auch den der unternehmerischen Initiative und dann Stück für Stück das Leben durch einen Kulturimpuls dieser Art vom Egoismus zu befreien. Das sind wir nicht gewohnt. Die normale Denkweise ist ja, die Ungerechtigkeiten, die durch das angeblich unvermeidbar egoistische wirtschaftliche Treiben der Individuen, durch den Staat auszugleichen. Deshalb dürfe man auch nicht die Schulen der sogenannten „privaten“ Initiative überlassen, sondern der Staat habe mit seinen politischen Programmen für umfassende Bildungsgerechtigkeit zu sorgen. All das setzt voraus, dass jenseits von abstrakter Zwangsverwaltung und egoistischem Marktgeschehen keine relevante gesellschaftliche Kraft vorhanden ist. Bist Du wirklich der Meinung, dass Schulen in Zukunft nicht mehr vom Staat betrieben werden sollten? Wie begegnet du der Befürchtung es würden sich Eli-

te- und Sektenschulen gründen?

[TB] Das Originelle ist ja, dass man sagt: damit gewisse Dinge nicht in Erscheinung treten, bräuchten wir die staatliche Schulhoheit. Wenn man mit einem sozialpsychologischen Blick genauer hinschaut, ist es doch genau andersrum: Weil wir diese Art von Erziehung haben, weil wir diese Art von Bildung haben, weil wir diese Art von hierarchischen Institutionen mit Notensystem und Selektionsmechanismen haben, haben wir diese Art von Egoismus betriebener gesellschaftlicher Verwerfung!

[SB] Aha, das heißt also tatsächlich, man muss eigentlich den Menschen nicht erst sozial machen, sondern man muss aufhören, ihn egoistisch zu machen! Und Begegnungsorte und Erkenntnisse bieten, durch die er seine Sozialität wieder entdecken kann.

[TB] So! Das heißt, die Strukturen normieren mich zu einem Einzelwesen mit partikularen Interessen, weil ich vermeintlich durch Kooperation in den bestehenden Einrichtungen nicht weiterkomme, sondern nur, wenn ich weiß, wie ich auf der Karriereleiter voran gehen kann. Darum brauchen wir freie Institutionen, jenseits des staatswirtschaftlichen Gefüges, die andere Kräfte im Menschen überhaupt hochkommen lassen. Deshalb sagte ja Rudolf Steiner bereits so schön: „Das befreite Geistesleben wird soziales Verständnis ganz notwendig aus sich selbst entwickeln; und aus diesem Verständnis werden Anreize ganz anderer Art sich ergeben als der ist, der in der Hoffnung auf wirtschaftlichen Vorteil liegt.“ [2]

[SB] Also wir haben ja jetzt tatsächlich auch Schulen gewissermaßen als eine Form unternehmerisch zu gründender Institutionen verstanden. Aber nur unter der Voraussetzung, dass ein anderer Freiheitsbegriff durch einen Kulturimpuls in die Lande kommt, als er heute gang und gäbe ist. Dieser verdient diesen Namen allerdings nur, wenn er die Kraft der Überwindung des gängigen Freiheitsbegriffes, der sich nur auf den persönlichen Nutzen, eben auf den Egoismus bezieht, mit sich bringt.

[TB] Man muss ja einfach sehen: der Sozialstaat und auch der ganze Subventionsstaat in der heutigen Form tritt in dem Moment auf, wo der Schaden durch den Kapitalismus, so wie wir ihn aktuell betreiben, in Erscheinung tritt. Als Bismarck seine Sozialgesetzgebung etablierte, da argumentiert er

ganz offen: „Mein Gedanke war, die arbeitenden Klassen zu gewinnen, oder soll ich sagen zu bestechen, den Staat als soziale Einrichtung anzusehen, die ihretwegen besteht und für ihr Wohl sorgen möchte.“ [3] Um eine wirkliche Sozialgestaltung ging es nicht, der Sinn der Sozialgesetzgebung war schlicht und einfach der Erhalt der gegebenen Besitz- und Machtverhältnisse und Sympathien für den neu entstandenen Nationalstaat zu wecken. Anstatt dass ich als verantwortlicher Mensch, Bürger und Unternehmer die sozialen Verhältnisse aus der Mitte der Gesellschaft je und je konkret gerecht und umsichtig gestalte, indem ich z.B. unangemessene Einkommen zahle, schaffe ich Abhängigkeiten von übergeordneten Institutionen.

[SB] Ich verstehe. Dies erzeugt eine paralysierte Gesellschaft, wie wir sie heute oft, trotz eines angeblich hohen Bildungsstandes, zu beklagen haben. Statt sich verantwortlich vielleicht letztlich sogar auch finanziell zu engagieren, zieht man sich in seine Privatoase zurück und überlässt dem Staat alle relevanten Aufgaben, der dann darin wiederum seine Berechtigung findet, immer mehr Abgaben zu fordern...

[TB] ...und der dann staatliche Theater finanzieren oder Schulen ausstatten kann und dann wie eine Inszenierung vor uns hinstellt, um damit wiederum zu versuchen auszugleichen, was wir durch die bestehenden Einrichtungen davor zerstört haben. Offensichtlich wäre es richtiger und produktiver, die Menschen von vornherein in einer anderen Weise im gesellschaftlichen Zusammenhang mitwirken zu lassen. Anders mit einem Einkommen auszustatten, damit sie auch ihre kulturellen Interessen und Bildungsbedürfnisse selbstbestimmter gestalten können.

**Das ist der Zusammenhang einer anderen Wirtschaft mit einer befreiten Bildung und natürlich besteht da eine positive Wechselwirkung, denn je mehr individuelle Menschen wirklich beginnen sich für andere individuelle Menschen zu interessieren, wird auch das längst anachronistisch gewordene nationale egoistische Wirtschaftsgefüge überwunden und ein solidarischer weltwirtschaftlicher Zusammenhang eröffnet.**

[SB] Nun gut, das Wirtschaften ist ja sowieso schon lange Weltwirtschaft.

[TB] Richtig, doch die Begriffe sind

immer noch nationalwirtschaftliche Begriffe solange wir noch vom Wirtschaftsstandort Deutschland sprechen und es ist ja im Besonderen die Krux, dass der Gedanke des Sozialen heute im Grunde immer noch an den einzelnen Nationalstaat gebunden und nicht unter den Menschen, also transnational verankert ist. Das ist die ganze Thematik, warum es einerseits eine Befreiung des Geisteslebens braucht und warum es andererseits eine Neuorientierung, eine neue solidarische Gestaltung der wirtschaftlichen Zusammenhänge braucht. Wenn ich es richtig betrachte muss ich also an der Ursache ansetzen: ich muss den Kapitalismus in der Form als Ausbeutungsmechanismus überwinden, damit durch eine gerechtere Einkommensverteilung und durch eine Überwindung aller Mechanismen, die durch Geld Geld machen, ein wirklich soziales Leben entstehen kann...

[SB]...anstatt leistungslose Einkommen zu generieren!

[TB] Genau! Leistungslose Einkommen generieren, durch all diese Mechanismen, durch diese Anonymisierungsmechanismen, die wir heute im Geldwesen haben, um wieder in wirklichen Zusammenhängen zu denken. So wird auch das Kulturleben die Mittel haben, durch die Menschen selbst. So müssen sie nicht künstlich durch den Staat in der Form von Brot und Spielen unterhalten werden.

[SB] Und Du würdest dann auch die Hoffnung haben, dass der Ausgleich, der jetzt durch Rechtsanspruch auf Sozialleistung auf Schulbildung usw. gewährleistet werden soll, in anderer Weise, in lebendigerer Form stattfinden könnte - dann?

[TB] Das Eigentümliche ist, dass die gegenwärtigen Verhältnisse ja das Gegenteil dessen zeigen was behauptet wird. Gerade ein ausweitender Sozialstaat hat ja zur Folge, dass eine zunehmende Vermögensungleichheit in der Gesellschaft entsteht. Das sieht man z.B. besonders im sozialen „Musterland“ Schweden. Wir reden hier auch ganz konkret vom staatlichen Schulwesen, wir reden davon, dass die Leute durch staatliche Bildung fit gemacht werden sollen und kaschieren die Tatsache, dass wir in Deutschland ungefähr 10 Millionen strukturelle Analphabeten haben. Also das heißt, die vermeintliche Effektivität der bestehenden Systeme ist ja ganz offensichtlich nicht gegeben.

[SB] Aha, also in doppelter Hinsicht nicht gegeben.

[TB] Ja, die Gesellschaft verarmt geistig und materiell!

[SB] ...und die Gerechtigkeit wird nicht erzeugt. Der Aufstieg aus den unteren Klassen, wie man das so sagt, ist in Deutschland sehr selten. Der Schulzwang bringt nicht das, was er verspricht. Was hindert uns in Deutschland der Schule und dem Bildungsprozess mehr Freiheit zu geben, ihn den Menschen zu übergeben? Wo siehst Du da die Hauptstolpersteine, die Haupthindernisse?

[TB] Das hat einmal der jetzige Präsident der Universität von Hamburg, Dieter Lenzen, sehr schön formuliert: „Ich frage mich, warum der Staat in Deutschland die Schulpflicht mit Zähnen und Klauen verteidigt. Die Antwort

ist leider nicht schmeichelhaft: Adolf Hitler führte das Verbot des Hausunterrichts 1938 aus leicht durchschaubaren Gründen ein. Er wollte keine Bereiche entstehen lassen, die der staatlichen Kontrolle entzogen wären. Und dann? Was für Ulbricht und Honecker noch gegolten haben mag, ist für das wiedervereinigte Deutschland schwer verständlich. Vor welcher Freiheit hat man Angst? Machen wir uns nichts vor: Die Zahl von Politikern, die die Bevölkerung gern bevormunden, steigt...“ [4] Anders gesagt: Zumeist geht es schlicht und einfach um Besitzstände und Pfründe, nicht um Demokratie, Freiheit oder soziales Wohl. Aber deshalb geht es heute darum, dass wir die Gestaltung der sozialen Verhältnisse nicht mehr an einen abstrakten Apparat delegieren, sondern durch Initiative und unmittelbare Anerkennungsverhältnisse eine neue Sphäre der Verantwortung bilden.

[SB] Sehr schön, gut. Vielen Dank für das Gespräch!

Thomas Brunner wurde 1965 in Balingen geboren. Sein spanischer Großvater, der Rechtsphilosoph Eduardo Felipe González Vicen war eine prägende Persönlichkeit für ihn. 1983–87 studierte er die Bewegungskunst Eurythmie in München und Wien. Er war Mitarbeiter im Kulturzentrum Forum 3 in Stuttgart, war Briefträger, Aktionskünstler, Lehrer an der Freien Waldorfschule Kiel. Von 2002–2009 arbeitete er als Lehrer an der Freien Waldorfschule Cottbus. Seitdem ist er freischaffender Künstler, Vortragsredner, Seminarleiter und als Teilzeit-Lehrer an der sich im Aufbau befindenden Freien Waldorfschule Görlitz „Jacob Böhme“ tätig. Thomas Brunner initiierte verschiedene Projekte, u.a. die Schenkgemeinschaft Initiativkonto im Rahmen der GLS-Bank, den Initiativraum für Kunst und Sozialgestaltung in Kiel und die Freie Sommeruniversität.



Foto: Stefan Böhme

#### Quellen

- [1] Philip Mirowski: Untote leben länger - Warum der Neoliberalismus nach der Krise noch stärker ist, Matthes & Seitz, Berlin, September 2015  
 [2] Rudolf Steiner, Die Kernpunkte der sozialen Frage, GA 23, Dornach 1976, S. 109  
 [3] Otto von Bismarck, Gesammelte Werke, (Friedrichruher Ausgabe), 1924/1935, Band 9, S. 195f  
 [4] Aus: Dieter Lenzen, „Heimunterricht muss erlaubt sein“, in: Der Tagesspiegel, Online, 25.05.2009, <http://www.tagesspiegel.de/wissen/freie-sicht-heimunterricht-muss-erlaubt-sein/1520628.html>

[www.freiebildungstiftung.de](http://www.freiebildungstiftung.de)

**„Geld neu (plastisch) denken“**  
**Vortrag mit Thomas Brunner**  
<https://vimeo.com/244637915>

QR-Video-Code



**Spenden**  
**Sie für**  
**Zivilimpuls**

**IBAN:**  
**IBAN: 45 4306**  
**0967 4120**  
**8254 00**



### Der Neoliberalismus und die Bewusstseinsseele

Thomas Brunner

In den „Spielräumen“ der neoliberalen Weltwirtschaftsordnung hat sich in den letzten Jahrzehnten eine ungeheure Kluft zwischen den Erfordernissen der Real-Wirtschaft und den Machenschaften eines entkoppelten Finanzsektors aufgetan, die eine zunehmende soziale Schieflage erzeugt...  
 ... Ursachen und Wege aus einer zunehmend paralysierten Gesellschaft

ISBN 978-3-942754-33-0

**Hier zu bestellen:**

<http://www.edition-immanente.de/alle-buecher/der-neoliberalismus-und-die-bewusstseinsseele.html>

Foto: Edition-immanente

## Gemeinwohlökonomie – sinnhaftes Wirtschaften für Mensch und Umwelt

Seit über hundert Jahren wird in den Wirtschaftswissenschaften bis heute an den Universitäten propagiert, einziges Ziel wirtschaftlichen Handelns sei der Profit. Dies sei keine Ideologie, sondern entspreche eben der menschlichen Natur. Dieses einseitige Bild vom menschlichen Wesen führte und führt genau zu den Zuständen, die wir heute zu beklagen haben. Während oft extremer Egoismus und Konkurrenzkampf große Teile des Wirtschaftsfeldes beherrscht, soll der Staat für das Soziale einstehen.

Da mit zunehmender Internationalisierung der Weltwirtschaft den Staaten die Besteuerungshoheit immer mehr entgleitet, ist das Doppelmodell Sozialstaat und „freie“ Wirtschaft, bekannt als „soziale Marktwirtschaft“, immer weniger überlebensfähig. Heute führt kein Weg daran vorbei, dass die Wirtschaft selbst sozial werden muss. Aus dieser Erkenntnis heraus baut

die Gemeinwohlinitiative mithilfe eines Zertifizierungsverfahrens an einer neuen Wirtschaftsethik. Damit kommt sie einem tiefen Bedürfnis der Zeit entgegen, denn laut einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts TNS Emnid wünschen sich fast 90% der Bevölkerung eine neue Wirtschaftsordnung, in der mehr Umweltschutz und sozialer Ausgleich in der Gesellschaft angestrebt wird.

### Was ist die Gemeinwohlökonomie?

Die Initiative der Gemeinwohlökonomie will eine faire Wirtschaft aufbauen, die gleichermaßen die Notwendigkeiten in Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft berücksichtigt. Mithilfe einer zu erstellenden Gemeinwohlbilanz für die beteiligten Unternehmen, Gemeinden und Privatpersonen sollen der bestehenden Marktwirtschaft Impulse zu mehr Menschenwürde, Solidarität und

Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit, Transparenz und Mitbestimmung gegeben werden.

Ausgangspunkt war 2010 das wegweisende Buch „Die Gemeinwohl-Ökonomie“ von Christian Felber. Mittlerweile hat sich eine internationale Bewegung formiert, der sich in vielen Ländern Tausende angeschlossen haben.

Mithilfe der Gemeinwohlbilanz legt ein Unternehmen dar, welche Handlungsfelder es für wichtig erachtet und wie sie gelebt werden. Sie hilft bei einer systematischen Betrachtung der Aktivitäten unter den Aspekten der o.g. Werte. Sie berücksichtigt dabei die Lieferanten, Geldgeber, Mitarbeiter, Eigentümer und Kunden.

Nach Einschätzung der Gemeinwohlinitiative muss das angestrebte neue Wirtschaftssystem von der Basis, also aus der Bevölkerung heraus, initiiert werden. Dabei wird auf Dauer sicherlich die Unterstützung der Po-

litik benötigt werden, um den Umbruch wirklich schaffen zu können. Und diesbezüglich sieht es gar nicht mal so schlecht aus. So machen mittlerweile einige Politiker der Grünen Werbung für die Gemeinwohlökonomie. Die ÖDP hat die GWÖ gar in ihrem Parteiprogramm verankert. Vereinzelt gibt es auch Unterstützer aus anderen Parteien.

Die Webseite der Gemeinwohlökonomie mit zahlreichen Informationen lautet [www.ecogood.org](http://www.ecogood.org).

### GWÖ-Gründer Christian Felber



Foto: Perikles CC3.0

## Human Connection statt Facebook-Spionage | Die Macher KenFm



### Kooperation statt Konkurrenz

Nach diesem Muster ist die Natur organisiert. Doch wer organisiert da? Kann man sagen, die Natur handelt?

Diese Fragen führen unmittelbar in die Philosophie und können daher nicht mit einem eindeutigen Ja oder Nein beantwortet werden. Die Natur bleibt ein Geheimnis und lässt sich nie vollständig in die Karten gucken. Was wir aber beobachten können ist, dass Darwins Deutung von „Survival of the Fittest“ eine sehr primitive Deutung des Wesens der Natur darstellt. Die Natur agiert nicht nach einem kapitalistischen Geschäftsmodell. Es gibt keine Monopole. Es gibt das Gegenteil. Vielfalt, wohin man blickt.

Vor allem der Erfolg der Spezies Mensch ist dem Umstand geschuldet, dass er es über Jahrtausende verstanden hat, untereinander zu kooperieren. Der Mensch kann es mit den Spezialfähigkeiten der Natur nur aufnehmen, wenn er, statt als So-

list zu handeln, sich zu Netzwerken zusammenschließt. Das kleinste soziale Netzwerk ist die Familie. Dann kommt der Stamm, eine Ethnie, ein Volk, ein Staat. Nur durch permanente Kooperation wurde technischer Fortschritt, aber vor allem auch sozialer Standard, geschaffen. Parallel entstanden dann aber auch Klassen. Klassen, die rund um den Globus sehr sehr ähnlich funktionieren. Eine sehr übersichtliche Gruppe, die sich selbst als natürliche Machtelite definiert, herrscht über den großen Rest.

Soziale Netzwerke sind der Schlüssel. Wenn es uns gelingt, das schlummernde Wissen, welches wir alle zusammen besitzen, kollektiv zu nutzen, anstatt die Daten über uns mal wieder nur der Elite zu überlassen, wenn wir Facebook, Google und Co. selber sozial nutzen, statt uns von diesen Eliten-Spionage-Tools ausspähen, vermarkten und steuern zu lassen, dann haben wir eine echte Chance.

Dennis Hack kommt aus einem schwäbischen Familienunternehmen. Das Unternehmen baut seit Generationen Trampoline für den Sportunterricht und internationale Wettkämpfe. Die Marke ist der

Mercedes dieser Sportgeräte. Dennis Hack hätte sich zurücklehnen und das Unternehmen einfach weiterführen können. Der Markt ist da, das Produkt ausgereift, die Nachfrage boomt.

Doch Dennis Hack schloss sich, neben seiner Tätigkeit als junger Geschäftsführer, der Friedensbewegung an. Der Vater einer kleinen Tochter stellte sich die Frage, was privater Erfolg wert sein kann, in einer zunehmend von Krieg zerrütteten Welt. Dennis Hack entschloss sich, ein digitales Netzwerk aus der Taufe zu heben, um endlich das Soziale in den sogenannten sozialen Netzwerken in den Fokus zu heben.

Diese Idee ist schnell formuliert, sie umzusetzen ist ein Marathon. Über Jahre hat Hack am digitalen Fundament programmiert, jetzt ist die Idee reif, um sie in und mit der Community umzusetzen: „Human Connection,“

Hack ist ein Macher. Die Idee seiner Arbeit führt in eine neue Gesellschaft, in der alle von allen profitieren. Kooperation statt Konkurrenz. Eine sich selbst organisierende, sozial agierende Bewegung, die sich als Spezies versteht.

<https://human-connection.org/>

Dieser Beitrag mit Video wurde zuerst bei KenFm gezeigt.

<https://kenfm.de/dennis-hack/>



Foto: Screenshot Youtube

**Dennis Hack Human-Connection-Gründer**

# Vom Leaky-Gut zum Lucky-Gut?

Glosse

## Was unser Darm uns immer schon mal sagen wollte... Ein offener Brief

„Lieber Mensch, hat es sich zu Dir in der Hauptzentrale (wo ist die eigentlich?) herumgesprachen, dass wir hier mit immerhin ca. 100 Billionen Darmkeimen aus 1000en verschiedenen Stämmen jede Sekunde an der innersten aller Grenzen uns abmühen, alles, was „von da oben“ kommt, sinnvoll zu verarbeiten? Wir entgiften, vergären, stellen Vitamine und Hormone her und zerlegen die Essensladung in kleine Baustoffe, damit alles rund läuft. Außerdem informieren wir regelmäßig die ganze Mannschaft per Lichtsignale über den derzeitigen Zustand. Wir haben den Eindruck, dass das nicht immer gehört wird. Warum sonst kommt da soviel Zucker, der hier alle nur in Hektik bringt, soviel völlig unbrauchbares Gluten, womit keiner von uns etwas anzufangen weiß, so unhandlich ist das Molekül gebaut. Und dann noch glyphosatbelastetes Gemüse, unreifes Obst, quecksilber- und antibiotikabelastetes Fisch etc. Und wohin dann noch mit dem Alkohol? Die Leber hat schon Beschwerde eingereicht....!

Und bitte: nicht bei jedem Kopfschmerz eine Schmerztablette hier reinwerfen und bei Sodbrennen gleich so einen Dings-Blocker und bei Schnupfen Antibiotika! Du kannst Dir nicht vorstellen, was dann hier abgeht! Die Linien kommen durcheinander, das pH-Milieu stimmt nicht mehr,

die Vitaminproduktion funktioniert nicht mehr einwandfrei!

Wir haben festgestellt, dass die innere Zelllinie schon aufgewühlt ist und die Grenzen nicht mehr dicht halten kann, sodass sie „leaky“ wird, undicht. Außerdem sind hier neuerdings Kameraden aufgetaucht, die gehören nicht zu uns: Pilze, Sporen, veränderte, unanständige Bakterien, Viren und die haben vielleicht Ideen!!

Es ist ja nicht nur das, was zu uns reingekippt wird. Die Stresshormone von Dir machen hier alle kirre, keiner kriegt mehr was auf die Reihe. Und bitte: beweg doch den ganzen Zellhaufen mal wieder! Das Rumsitzen stört den Lymphabfluss und hier unten kommt zu wenig sauerstoffreiches Blut an! Weißt du denn nicht, dass wir allmählich für Nix mehr garantieren können? Jetzt können Entzündungsstoffe in die Blutbahn kommen, auch Giftstoffe, Schwermetalle und diese Pilze! Die rennen dann überall hin, richten Schaden an, lösen autoimmune Störungen aus und DU beschwerst Dich dann über Müdigkeit, Allergien und Infektanfälligkeit.

Hier unsere Petition an Dich: gereinigtes Wasser trinken, nicht das aus der Leitung, Obst und Gemüse essen, das reif ist!

Und lass die Lektine weg\*! Die machen auch le-

aky Bio-Ware, also natürlich und unbelastet Fleisch von bewegten Tieren, so ECHTE Tiere – das andere „Zeug“ besteht doch fast nur aus Hormonen und Antibiotika, können wir nicht brauchen. Getreide nur, wenn es wenig Gluten hat. Das dreigedrehte Ding löst bei uns Rätselraten aus. Und noch was: uns fehlen hier chronisch Vitamin D, Omega3, Magnesium, Selen, Mangan, oft auch Vitamine aus der B-Reihe und noch andere Vitalstoffe. Sei so gut und kümmer dich darum. Dann sind wir wieder „lucky“.

Liebe Grüße von der Darm-Besatzung.“

Dr. Ute Dauenhauer

\*Lektine sind Eiweiße, die Pflanzen herstellen, um sich gegen Fraßfeinde zu schützen. Sie stören im Übermaß unseren Darm und lösen ein Leaky-Gut (poröse Darmwand) aus.

Falls du das mal nachlesen willst:

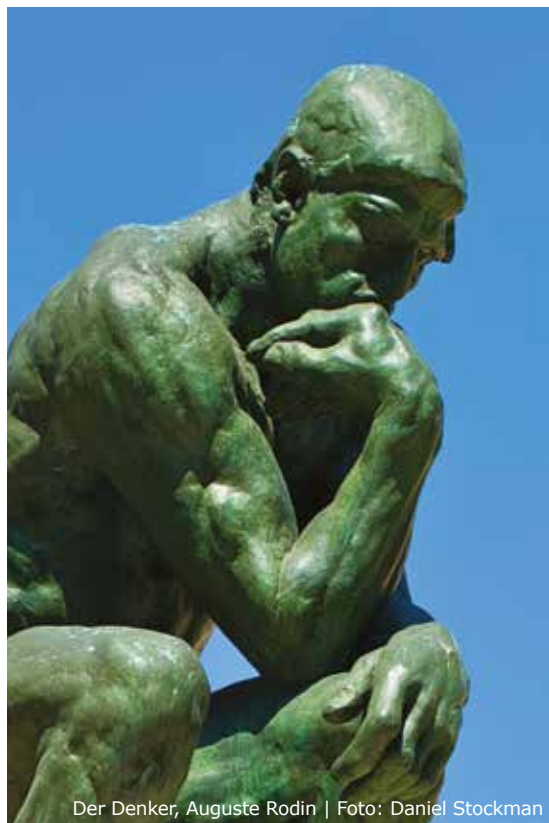
Steven Gundry: The plant paradox. Nur auf Englisch zu lesen

Amy Myers: Die autoimmune Lösung. Gibt es auch für deutsche Gehirne

\*Lektine – das heimliche Gift. Von Miriam Schaufler und Walter Drössler

## Kunst kommt nicht von künstlich

## Auguste Rodin



Der Denker, Auguste Rodin | Foto: Daniel Stockman

### Auguste Rodin: Über Kunst

Hässlich ist in der Kunst das, was keinen Charakter, das heißt, weder eine äußere noch eine innere Wahrheit besitzt, ferner das, was falsch und künstlich ist, was, anstatt ausdrucksvoll zu sein, einnehmend oder schön sein möchte, was gekünstelt und gesucht ist, was ohne Grund lächelt, was ohne Ursache sich aufdrängt und sich spreizt, alles, was ohne Seele und Wahrheit ist, was sich nur mit Schönheit oder Anmut brüstet, alles, was lügt.

Wenn ein Künstler in der Absicht die Natur zu verschönern, die Wirkung des Frühlings mit grünen, der Morgenröte mit rosigen und die jugendfrischer Lippen mit purpurnen Tönen übertreibt, so schafft er etwas Hässliches, weil er lügt.

Wenn er schmerzverzerrte Züge, die Senilität des Alters, die Scheußlichkeit der Perversität im

Ausdruck mildert, wenn er die Natur verbessert, wichtige Dinge in ihr umnebelt, verhüllt, mäßigt um der unwissenden Menge zu gefallen, so kann nur etwas Hässliches dabei herauskommen, weil er Furcht vor der Wahrheit hat.

Für den, der den Namen Künstler verdient, ist in der Natur alles schön, weil seine jede äußere Wahrheit unerschrocken aufnehmenden Augen darin, wie in einem offenen Buch, mühelos jede innere Wahrheit zu lesen vermögen.

Er braucht nur ein Gesicht aufmerksam zu betrachten, um die Seele zu enträtseln; kein Zug wird ihn täuschen, die Heuchelei ist für ihn ebenso durchsichtig wie die Aufrichtigkeit. Die Wölbung und der Neigungswinkel einer Stirn, das geringste Runzeln der Brauen, ein scheuer Blick, enthüllt ihm die Geheimnisse eines Herzens.

Auch den verborgenen Trieb des Tieres erforscht er. Regungen von Gefühlen oder Gedanken, eine sich dumpf äußernde Intelligenz, erwachende Zärtlichkeiten, das ganze niedere Seelenleben des Tieres nimmt er in seinen Blicken und Bewegungen wahr.

Ebenso ist er der Vertraute der empfindungslosen Natur. Die Bäume und Pflanzen sprechen zu ihm wie Freunde.

Die alten, knorrigen Eichen versichern ihm ihres Wohlwollens für die Menschheit, die sie mit ihren ausgebreiteten Ästen beschirmen.

Die Blumen pflegen Zwiesprache mit ihm durch das anmutige Neigen ihres Stieles, durch die harmonisch abgetönten Nuancen ihrer Blüten. Jede Blume im Grase ist ein herrliches Wort, das die Natur an ihn richtet.

Für ihn ist das Leben ein unaufhörlicher Genuss, ein dauerndes Entzücken, eine berauschende Wonne.

Nun erscheint ihm jedoch keineswegs alles schön und gut, denn das Leiden, das so oft ihn selbst und die, die er lieb hat, überfällt, würde diesen Optimismus grausam Lügen strafen.

Für ihn ist deshalb alles schön, weil er beständig im Lichte der geistigen Wahrheit wandelt. So findet der große Künstler, und ich meine mit diesem Wort den Dichter ebenso wie den Maler oder den Bildhauer, selbst im Leiden, in dem Tode geliebter Wesen, ja sogar im Verrat eines Freundes die tragische Lust der Bewunderung.

Sein Herz steht bisweilen Folterqualen aus, aber

weit stärker als die Qualen empfindet er die herbe Freude zu verstehen und zu gestalten. In allem, was er sieht, begreift er klar den Willen des Schicksals. Auf seine eigenen Nöte, auf die schlimmsten Kränkungen, richtet er den begeisterten Blick eines Menschen, der die Ratschlüsse der höheren Mächte geahnt hat. Von einem geliebten Wesen getäuscht, wankt er zunächst, wie unter einem Schläge, dann jedoch, wenn er sich erholt hat, betrachtet er den Treulosen als ein schönes Beispiel von Niedertracht, und er begrüßt die Undankbarkeit als eine Erfahrung, um die seine Seele reicher geworden ist. Seine Ekstase kann bisweilen furchtbar sein, aber das ist ein Glück, weil darin die unentwegte Verehrung der Wahrheit liegt.

Wenn er sieht, wie alles einander bekämpft und vernichtet, wie jede Jugend verblüht, jede Kraft verschwindet, jegliches Genie erlischt, wenn er dem Willen ins Auge sieht, der so viele unverständliche Gesetze erlässt, so freut er sich mehr denn je ein Wissender zu sein und fühlt sich, mit Wahrheit gesättigt, unendlich glücklich.



Quelle: Bundesarchiv, Bild 183-R38535 / CC-BY-SA 3.0

François-Auguste-René Rodin (\* 12. November 1840 in Paris; † 17. November 1917 in Meudon) war ein französischer Bildhauer und Zeichner. Mit ihm begann das Zeitalter der modernen Plastik und Skulptur.

# Uranmunition | Ein Menschheitsverbrechen

Der Dokumentarfilmer Frieder Wagner setzte sich als einer der ganz wenigen mit den Folgen von Uranmunition, die bereits in Afghanistan, Jugoslawien und im Irak verschossen wurde, auseinander. Nach seinem Film „Deadly Dust – Todesstaub“ [aa] bekam er vom öffentlich-rechtlichen Fernsehen keine Aufträge mehr.

## Frieder Wagner

Die USA setzen in ihrem Kampf gegen den IS in Syrien jetzt auch Uranmunition ein. Sie haben dazu zwölf A-10 Boden-Kampfflugzeuge „Thunderbolt 2“ nach Syrien verlegt. Das Pentagon hat nun zugegeben, diese für Mensch und Umwelt höchst gefährliche Waffe nun schon mindestens zweimal eingesetzt zu haben. Bisher hatte es behauptet in Syrien keine panzerbrechende Uranmunition einzusetzen, weil der IS kaum Panzer besitzt. Durch den Einsatz der neuen Waffe wurden aktuell 350 Tankfahrzeuge des IS zerstört. Diese sogenannten „weichen Ziele“ hätte man aber auch mit herkömmlicher Kriegsmunition vernichten können. Allein beim Einsatz gegen diese Tankfahrzeuge des IS wurden etwa 1,5 Tonnen Uranmunition aus abgereichertem Uran verschossen. Dieses abgereicherte Uran ist radioaktiv und hoch giftig. Bei einem Beschuss verbrennt dieses Uran bei Temperaturen bis zu 5000 Grad Celsius zu winzigsten Nanopartikeln, 100 Mal kleiner als ein rotes Blutkörperchen. Es entsteht also nach jedem Beschuss praktisch ein gasähnlicher Feinstaub, der weiterhin radioaktiv und hoch giftig ist, die Umwelt kontaminiert und so Gesundheit und Leben der Menschen bedroht.

[...] Die Katastrophe von Tschernobyl hätte die Anhänger dieser Technik eigentlich zu besseren Erkenntnissen führen müssen. Viele werden sich nach Tschernobyl noch an die Bilder von missgebildeten Kindern und Tieren erinnern, die nach dieser Katastrophe geboren wurden: Babys ohne Augen, ohne Beine und Arme, Tiere mit fünf Beinen oder zwei Köpfen, Babys, die ihre inneren Organe in einem Hautsack außen am Körper trugen. All diese armen Kreaturen lebten unter entsetzlichen Schmerzen nur wenige Stunden.

Solche furchtbaren Missbildungen musste ich wieder sehen, als ich für einen Fernsehfilm und später für einen Kinodokumentarfilm den Irak, Serbien, Bosnien und das Kosovo besuchte. Die Ursache für solche Missbildungen und für hoch aggressive Krebserkrankungen und Leukämien in diesen Ländern ist heute aber nicht mehr die Tschernobyl-Katastrophe, sondern die Anwendung von Uranmunition und -bomben durch die alliierten Streitkräfte in den vergangenen Kriegen (in Bosnien 1995, in Jugoslawien 1999, Afghanistan 2001, im Irakkrieg 2003 und dann auch in Libyen und in Syrien).

**Was macht diese Uranwaffen für Mensch und Natur so gefährlich?** Uranmunition und Uranbomben sind

die furchtbarsten Waffen, die heutzutage in Kriegen eingesetzt werden, weil sie die Menschheit unweigerlich in einen Abgrund führen. Eine der Folgen von Uranwaffen ist, dass sie bei Mensch und Tier zu Chromosomenbrüchen führt und so der genetische Code verändert wird. Das ist seit Jahrzehnten eine wissenschaftliche Tatsache, und der amerikani-



sche Arzt Dr. Hermann Joseph Muller hat für diese Erkenntnisse bereits 1946 den Nobelpreis bekommen.(2) Trotzdem haben die alliierten Streitkräfte in den vergangenen Kriegen so getan, als gäbe es diese Tatsache nicht: 1991, im ersten Irakkrieg, haben sie mindestens **320 Tonnen dieser Uranmunition** eingesetzt. Aus einer vertraulichen Mitteilung des britischen Verteidigungsministeriums wissen wir inzwischen, dass nach ihren Erkenntnissen schon die Anwendung von 40 Tonnen dieser Uranmunition in bewohnten Gebieten zu 500.000 Nachfolgetoten führt und zwar durch die danach entstehenden hoch aggressiven Krebstumore und Leukämien.(3)

Als die alliierten Streitkräfte 1994/95 im Bosnienkrieg die Stadt Hadzici, 12 Kilometer von Sarajevo entfernt, mit GBU 28 Uranbomben angriffen, ahnten die Serben, dass die Bevölkerung durch die Bombardierung – womöglich durch das Einatmen des entstandenen „Bombenrauch-Gases“ – einer Kontamination ausgesetzt sein könnte. Sie siedelten daraufhin fast 4000 Einwohner der Stadt in die nicht gefährdete Bergregion von Bratunac um. Aber es war zu spät, denn viele Menschen waren schon verseucht. Von den 4.000 Evakuierten starben in den nächsten Jahren 1.112 an aggressiven Krebserkrankungen und Leukämien [...] Der britische Journalist Robert Fisk schrieb darum zu Recht im „Independent“: „Man hätte auf die Grabsteine dieser Menschen schreiben können: Gestorben an den Folgen von Uranmunition.“(4)

Uranwaffen werden aus abgereichertem Uran hergestellt. Abgereichertes Uran, englisch Depleted Uranium kurz DU, ist ein Abfallprodukt der Atomindustrie. [...] Dieses abgereicherte Uran, das als Schwermetall wie Blei auch noch hochgiftig ist, hat eine Halbwertszeit von 4,5 Milliarden Jahren. Das heißt, diese radioaktive Zeitbombe bleibt uns ewig, und **inzwischen gibt es davon weltweit etwa 1,3 Millionen Tonnen und es werden täglich mehr.**

So stellte sich alsbald die Frage: Wie wird man dieses radioaktive

und hochgiftige Zeug wieder los? Da entdeckten die Waffenentwickler der Militärs, dass dieses Metall als Abfallprodukt sehr billig zu haben ist und für militärische Zwecke zwei ausgezeichnete Eigenschaften besitzt: Formt man dieses Metall zu einem spitzen Stab und beschleunigt ihn entsprechend, dann durchdringt er aufgrund seines enormen Gewichtes – fast doppelt so schwer wie Blei – Stahl und Stahlbeton, wie ein heißes Messer ein Stück Butter. [...]

Das ist aber noch nicht alles: Bei den hohen Temperaturen von bis zu 5000 Grad Celsius verbrennt das Urangeschoss zu keramisierten Nano-Partikelchen. Es entsteht praktisch ein Metallgas, das ebenfalls radioaktiv und hochgiftig ist.(7) [...]

Die weltweit anerkannte Wissenschaftlerin Dr. Rosalie Bertell, die in Atomfragen auch die BRD beraten hat, sagt deshalb: „Es ist wissenschaftlich unbestritten, dass das abgereicherte Uran beim Verbrennen bei Temperaturen bis zu 5000 Grad Celsius einen unsichtbaren gefährlichen Metallrauch erzeugt. Dies allein stellt eine Verletzung des Genfer Protokolls für das Verbot des Gebrauchs von Gas im Krieg dar, denn Metallrauch entspricht juristisch einem Gas.“(10)

Und Rosalie Bertell ist sich mit anderen renommierten Wissenschaftlern wie den US-Amerikanern Prof. Asaf Durakovic und Dr. Lennard Dietz, den deutschen Professoren Dr. Siegwart-Horst Günther und Dr. Albrecht Schott, und der kanadischen Geophysikerin Leuren Moret – um nur einige wenige zu nennen – darüber einig: Allein im Irak, wo im Krieg 2003 noch einmal circa 2000 Tonnen Uranmunition beziehungsweise -bomben eingesetzt wurden, werden **in den nächsten 15 bis 20 Jahren etwa 5 bis 7 Millionen Menschen – Männer, Frauen und Kinder – an den Folgen der Anwendung dieser Uranwaffen sterben.** Das wäre ein bewusst und willentlich herbeigeführter Genozid.

Die für diesen illegalen, völkerrechtswidrigen Krieg Verantwortlichen, der US-amerikanische Präsident George W. Bush und der ehemalige britische Premierminister Tony Blair, gehören beide aufgrund dieser Kriegsverbrechen eigentlich vor ein Kriegsverbrechertribunal wie dem Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag. Schon der ehemalige UN-Generalsekretär Kofi Annan hat 2003 den Irakkrieg für illegal, also für völkerrechtswidrig erklärt. Und auch das deutsche Bundesverwaltungsgericht hat diesen Krieg 2005 als völkerrechtswidrig eingestuft.

[...] Durch die Anwendung dieser Uranmunition und -bomben sind im Irak, im Kosovo und natürlich auch in Afghanistan heute inzwischen ganze Regionen wegen radioaktiver und hochgiftiger Kontaminationen nicht mehr bewohnbar. Dies bestätigte schon 2007 eine Veröffentlichung der irakischen Presseagentur.

Danach haben irakische Wissenschaftler in Untersuchungen festgestellt, dass durch die Bombardierung der Alliierten mit Uranbomben im Krieg 1991 und 2003 im Irak heute 18 Regionen nicht mehr bewohnbar sind und die Bevölkerung deshalb dort evakuiert werden muss. In dem Film „Leiser Tod im Garten Eden: Die Folgen der Golfkriege“ des Bayerischen Fernsehens vom 25. März 2015 ist inzwischen sogar von 30 solchen Regionen die Rede.(11)

[...] Von den Tausenden eingesetzten deutschen Soldaten im Kosovo und in Afghanistan – und das gilt natürlich für alle anderen Soldaten – (sind) etwa 30 Prozent durch Uranmunition kontaminiert nach Hause zurück gekommen. **Und diese Soldaten werden Kinder zeugen und werden, ohne es zu wissen, ihre Kontamination über die DNA an ihre Kinder und Kindeskiner weitergeben, mit allen furchtbaren Folgen von Missbildungen,** Immunschwäche, Leukämie und Krebstumoren. Man darf auch nicht hoffen,



das Problem wäre mit dem Tod dieser kontaminierten Soldaten gelöst, nein: ihre Kinder und Kindeskiner werden den deformierten genetischen Code weitergeben an ihre Kinder und Kindeskiner – wie bei einer Epidemie und wir werden nichts dagegen tun können.(12)

[...] Serbien wird darum jetzt die NATO wegen des Einsatzes von Uranmunition und -bomben verklagen. Denn wegen der illegalen Bombardierungen mit Uranwaffen im Jahr 1999 und die dadurch verursachten Katastrophen für Mensch und Umwelt, hat Serbien ein internationales Expertenteam zusammengestellt, um diese Klage durchzusetzen. In diesem Team befinden sich Rechtsanwälte und Ärzte aus der Europäischen Union, aus Russland, China, Indien, der Türkei, Großbritannien und Serbien. Der Leiter dieses Teams ist der serbische Anwalt Srdjan Aleksic. Er sagt: „In Serbien erkrankten inzwischen pro Jahr 33.000 Menschen an den Auswirkungen dieses Uranwaffenein-



satzes, Tendenz steigend“. Es ist zu hoffen, dass diese Thematik durch die Aktion der Serben wieder in das Bewusstsein einer größeren Öffentlichkeit kommt.

### Was sagt die WHO zu dem Problem Uranmunition?

Nun könnte man an dieser Stelle fragen: Was sagt eigentlich die Weltgesundheitsorganisation (WHO) zu diesem Problem? Als das so genannte Golfkriegs-Syndrom und später das Balkan-Syndrom im Januar 2001 noch einmal groß Schlagzeilen machte, begnügte sich die WHO damit, eine vier Seiten lange Ausarbeitung zu veröffentlichen, die angeblich alles Wesentliche zu diesem Thema zusammenfasst. Doch dieser Text sollte vor allem die Öffentlichkeit beruhigen, er enthält nur sehr allgemeine Informationen. **Wo die Verfasser genauer werden, ergeben sich Widersprüche zum aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand. Es heißt dort, die Strahlung – sofern sie überhaupt auftritt – überschreite nicht die zulässigen Grenzwerte: „Aus wissenschaftlicher Sicht erscheint es wenig wahrscheinlich, dass unter dem Militärpersonal im Kosovo eine erhöhte Leukämieanfälligkeit durch Kontakt mit abgereichertem Uran nachzuweisen ist.“**(5)

### Warum diese Zurückhaltung? Recherchiert man ein wenig, erfährt man sehr schnell, dass die Weltgesundheitsorganisation 1959 mit der Internationalen Atomenergiekommission (IAEO) Fortsetzung Seite 4

**ein Abkommen geschlossen hat, das ihr die Befassung mit Fragen von Strahlung und Gesundheit nur mit Zustimmung der IAEO gestattet.** In diesem Abkommen heißt es: „Wenn eine der beiden Parteien eine Aktivität oder ein Programm in einem Bereich beginnen will, der für die andere Partei von Interesse ist oder es sein könnte, wird sie die andere Partei konsultieren, um die betreffende Frage einvernehmlich zu regeln.“ (6)

Genau diese Verpflichtung auf eine „einvernehmliche Regelung“ erlaubt es der IAEO seither, fast alle Bemühungen der WHO zu unterbinden, mögliche Zusammenhänge von Strahlung und Erkrankungen in der Bevölkerung zu untersuchen.

Fragen wir heute einen Onkologen, warum weltweit Krebserkrankungen die Todesursache Nr. 1 sind und warum die Erkrankungen so rasant zunehmen, so wird er uns antworten, dass das mit der Umweltverschmutzung unserer Erde zu tun hat. Wenn wir den Mann dann weiter fragen, ob zu der Umweltverschmutzung auch die zunehmende Radioaktivität auf dieser Erde gehört, dann wird er uns antworten: Ja, die besonders. [...] Eine Erklärung gab dagegen die „Medical Tribune“ am 29.01.2008, die leider kaum Beachtung fand. An dem Tag meldete sie:

„In einer gemeinsamen Pressekonferenz teilten die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und die Internationale Atomenergiekommission (IAEO) mit, dass im Jahre 2005 weltweit 7,6 Millionen Menschen an Krebs gestorben sind. Im Jahre 2020 werden sich die tödlichen Krebserkrankungen dann auf weltweit 15 Millionen Tote pro Jahr verdoppeln, so WHO und IAEO. In den Jahren danach könnte diese Zahl dann sogar auf insgesamt 84 Millionen Krebstote pro Jahr anwachsen.“ Aus der Erklärung wurde nicht klar, ob die Ursache des Anwachsens dieser Zahlen auf eine radioaktive Verseuchung der Atmosphäre zurückzuführen ist. Journalisten befürchten das allerdings, weil WHO und IAEO eigentlich nur bei Meldungen im Zusammenhang mit Radioaktivität und deren Folgen gemeinsame Erklärungen abgeben.

Nach einer Aussage des früheren WHO-Wissenschaftlers Dr. Keith Baverstock im Hörfunk von Bayern 2 am 4.12.2008, liegen allein im „Giftschrank“ der WHO inzwischen 16 Studien beziehungsweise Faktensammlungen zu dem Thema „Uranmunition und gesundheitliche Folgen“, die alle beweisen, dass gerade die beiden Komponenten: hohe Giftigkeit und Radioaktivität dieser Waffe sich gegenseitig kulminierend unterstützen und so die hoch aggressiven Krebserkrankungen hervorrufen. **16 Faktensammlungen, die bisher nicht veröffentlicht wurden - es ist unfassbar!**

[...]Die Gefahren der Uranmunition sind seit dem Golfkrieg von 1991 und dem Kosovo-Krieg 1999 öffentlich. Wer darum 2003 für den dritten Golfkrieg war, wie die heutige Bundeskanzlerin Angela Merkel, stimmte nicht nur für einen völkerrechtswid-

rigen Krieg, sondern wissentlich und willentlich für einen kriegsverbrecherischen Einsatz von Uranmunition. [...] „Keine Macht dieser Welt hat das Recht, auf ihren selbstherrlich gewählten Kriegsschauplätzen die Menschen noch lange nach Beendigung der Kriegshandlungen zu vergiften und zu töten.“ (Dr. med. Angelika Claußen 2004 stellvertretende Vorsitzende der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges (IPPNW) über die Folgen des Einsatzes von Uranmunition) Der US-amerikanische Wissenschaftler und Arzt John W. Gofman, der an der Entwicklung der Hiroshimabombe mitgearbeitet hatte, schrieb schon 1979, nachdem er die verheerenden Folgen der niedrigen Alpha-Strahlung erkannte, in einem Offenen Brief, lange bevor hier in Europa über abgereichertes Uran und dessen Folgen diskutiert wurde:

**„Ich denke, dass mindestens 100 Wissenschaftler, die sich mit den biomedizinischen Aspekten der Niedrigstrahlung beschäftigt haben – mich, Gofman, eingeschlossen – Kandidaten für ein Nürnberg ähnliches Gericht sind, da sie und ich mit ihrer großen Nachlässigkeit und Verantwortungslosigkeit Verbrechen gegen die Menschheit begangen haben. Denn jetzt, wo die Gefahren niedriger Alpha-Strahlung bekannt sind, ist dies nicht mehr nur ein Experiment, das wir gemacht haben, sondern Mord.“**(13)

Die Bundesregierung sollte den Einsatz dieser Waffen ein Kriegsverbrechen nennen.

Wenn sich die Bundesregierung heute als Freund der US-amerikanischen Regierung bezeichnet, dann sollte sie – gerade als Freund – den Mut haben, einem Verbündeten zu sagen, dass er mit dem Einsatz solcher Uranwaffen nicht nur einen irreparablen Fehler an Mensch und Umwelt begeht, sondern ein Kriegsverbrechen. Ein solches Kriegsverbrechen muss entsprechend geahndet werden, auch und gerade von unserer Regierung. [...] (Denn) diese Gefährdung bleibt über viele Generationen. Das trifft besonders im Irak, in Afghanistan, im Kosovo und in Serbien zu, aber auch inzwischen weltweit, da diese gefährlichen Aerosole mit den atmosphärischen Winden um die ganze Erde getragen werden können.(14)

In der Urteilsbegründung des Nürnberger Kriegsverbrechertribunals heißt es darum zu Recht:

**„Die Entfesselung eines Angriffskrieges ist das größte internationale Verbrechen, das sich von anderen Kriegsverbrechen dadurch unterscheidet, dass es in sich alle Schrecken vereint.“**

Der Bundesregierung und unseren Bundestagsabgeordneten sollten deshalb durch entsprechende Ansprache, Briefe, E-Mails klar gemacht werden, welche Verantwortung sie tragen, wenn sie weiter Soldaten zum Beispiel nach Afghanistan und in den Kosovo schicken. Ihnen muss klar sein, dass sie die Verantwortung tragen, wenn diese Soldaten tot, verletzt oder durch die Folgen des Einsatzes von Uranwaffen kontaminiert nach Hause kommen und ster-

ben. **Nach Kriterien der Haager- und Genfer Konvention ist der Einsatz von Uranwaffen längst verboten.** Der Wissenschaftler Prof. Dr. Albrecht Schott aus Berlin nannte Uranmunition nicht nur eine Massenvernichtungswaffe, sondern sogar eine Ausrottungswaffe und ein absolutes Kriegsverbrechen.

### Quellen:

- [a] Deadly Dust Uranmunition und ihre Folgen, <https://www.youtube.com/watch?v=GTRaf23TCUI>  
 [aa] Dokumentarfilm deutsch „Deadly Dust“ <https://www.youtube.com/watch?v=-HztabrFI04>  
 (1) Helen Caldicott: The New Nuclear Danger, 2002  
 (2) [http://de.encyclopedia.msn.com/encyclopedia\\_761567028/Hermann\\_Joseph\\_Muller.html](http://de.encyclopedia.msn.com/encyclopedia_761567028/Hermann_Joseph_Muller.html)  
 (3) Robert James Parsons in „Le Monde Diplomatique“ vom 16.02.2001  
 (4) Robert Fisk im brit. Independent: „Died of Depleted Uranium“, 13. 01. 2001  
 (5) „Fact Sheet Nr. 257“, 12. Januar 2001, Weltgesundheitsorganisation Genf <http://www.who.int/inf-fs/en/fact257.html>  
 (6) Vertrag zwischen der Internationalen Atomenergiekommission und der Weltgesundheitsorganisation, angenommen von der 12. WHO-Generalversammlung am 28. Mai 1959 in der Resolution WHA 12.40. Siehe Organisation mondiale de la santé, „Documents fondamentaux“, 42. Aufl., Genf (WHO) 1999.  
 (7) [http://www.physik.uni-oldenburg.de/Docs/puma/radio/Uran\\_Munition.html](http://www.physik.uni-oldenburg.de/Docs/puma/radio/Uran_Munition.html)  
 (8) Miller, A. C., et al. Observation of radiation-specific damage in human cells exposed to depleted uranium: Divalent frequency and neoplastic transformation as endpoints. Radiol. Protection Dosimetry 99(1-4):275-278, 2002  
 (9) Prof. Siegwart-Horst Günther: Neues Deutschland v.28.10.91, Dziennik Polski v. 31.10.91, Neues Deutschland v. 3.4. u. 16.7.92  
 (10) International Journal of Health Services, Volume 36, Number 3, Pages 503-520, 2006  
 (11) <http://www.schweizmagazin.ch/news/336/ARTICLE/1911/2008-01-03.html>  
 (12) Rosalie Bertell: „The Hazards of Low Level Radiation“, [http://www.ccnr.org/bertell\\_book.html](http://www.ccnr.org/bertell_book.html)  
 (13) J. W. Gofman 1990 in: „Radiation Induced Cancer from Low-Dose Exposures“ und in(12) einem offenen Brief von 1979 an Fachkollegen: Letter of Concern, May 11, 1999 – University of California, Berkeley  
 (14) Rosalie Bertell: „The Hazards of Low Level Radiation“, [http://www.ccnr.org/bertell\\_book.html](http://www.ccnr.org/bertell_book.html)

**Autor Frieder Wagner**, Jahrgang 1942, ist Journalist und Filmmacher. Seine Fernseharbeiten als freier Kameramann wurden schon früh mit dem Adolf-Grimme-Preis ausgezeichnet. Seit 1982 produziert er in Personalunion als Autor, Kameramann und Regisseur eigene, oft investigative Fernsehdokumentationen für ARD und ZDF. Seine für die WDR-Reihe „Die Story“ gedrehte Dokumentation „Der Arzt und die verstrahlten Kinder von Basra“ über die Folgen des Einsatzes der Uranmunition erhielt 2004 auf der ÖKOME-DIA den Europäischen Fernsehpreis. Aufbauend auf diesem Film stellte er 2007 den frei produzierten Kino-Dokumentarfilm „Deadly Dust – Todestaub“ her, der 2007 bei „Cinema for Peace“ zum besten Dokumentarfilm nominiert wurde.  
 [Dieser Artikel erschien zuerst am 9.11.17 auf [www.rubikon.de](http://www.rubikon.de)]

**Untersuchungen zur Gesundheitsgefährdung durch Munition mit abgereichertem Uran (DU)**  
[http://www.helmholtz-muenchen.de/fileadmin/ISS/PDF/Me\\_dizinphysik/Interne\\_Dosimetrie/MunitionDU.pdf](http://www.helmholtz-muenchen.de/fileadmin/ISS/PDF/Me_dizinphysik/Interne_Dosimetrie/MunitionDU.pdf)

Weiterführende Doku von Ken Jebsen „Ich & DU. KenFM-Spezial zu Uranmunition“  
<https://www.youtube.com/watch?v=iZHzP0a5RQ>

**Ausführliche Dokumentation, wichtig auch für deutsche Soldaten im Einsatz.**



Wir haben uns entschlossen die grausamen Bilder dieses verbrecherischen Genozids abzdrukken. Unserer Meinung nach, werden wir einen gesellschaftlichen und politischen Fortschritt nur dann erlangen, wenn wir als mündige Bürger immer mutiger der Realität ins Auge zu sehen lernen.

Quelle Bilder: <https://ansarulhaqq.wordpress.com/2010/09/12/opfer-von-uranmunition-verwendet-durch-us-terroristen-in-afghanistan/>



# Milliardär George Soros zerstört weltweit die Zivilgesellschaft



Marion Koffend

In einem interessanten us-amerikanischen Artikel bekennt der Antifa-Gründer Australier Shayne Hunter, er habe die linke Bewegung aufgegeben, nachdem der bekannte Multi-Milliardär und sogenannte Philantrop George Soros sie zu einer Terrorgruppe gemacht habe. Soros hat uns benutzt, um in jedem Land der Welt einen Bürgerkrieg zu beginnen, behauptet Hunter.

Unter der Vorgabe, die Antifa für Protestaktionen vorzubereiten, investierte Soros Geld für Trainingslager um Antifa-Aktivistinnen an Waffen auszubilden.

Nachdem Hunter sich endgültig von der Antifa verabschiedet hatte, beschreibt er sie als einen sektenartigen „Kult“, der labile Menschen dazu bringe, im Dienste der „Idee“ gesellschaftliche Instabilität von innen heraus zu erzeugen.

Hunter war der Überzeugung, dass Krieg nur ein Symptom größerer gesellschaftlicher Systeme sei und diese der wahre Feind wären. In der Antifa lebt der Glaube, dass diese Systeme gewalttätig zerschlagen werden müssten, um die Welt zu retten. Mit dem Ziel ihren gemeinsamen Feind anzugreifen, könnten sich auf diesem Wege Menschen auch mit abweichenden politischen Positionen verbünden.

Diese Mikro-Gesellschaft wurde für vier Jahre zu Hunters Leben. Sie betrieb eine Website, die alle paar Wochen mit einer Trefferliste vermeintlich rechter Denker aktualisiert wurde. Die Mitglieder der Antifa sind davon überzeugt, dass diese Leute sich öffentlich nicht äußern dürften, andernfalls würde die Gesellschaft leiden. Statt eines klaren Leitbildes lebte in der Gruppe nur eine gefährliche Rhetorik gegen alles vorgeblich „Rechte“, sagt Hunter.

Oft waren Aktivisten Studenten der Sydney University. Ihre Gespräche drehten sich oft auch um Rechte, die man habe und über Freiheit. Doch wenn diese Leute über Freiheit redeten, meinten sie in Wirklichkeit Freiheit von Verantwortung, so Hunter.

Quelle:

<https://www.sott.net/article/365693-Antifa-Australia-I-established-a-terror-movement-in-Australia-and-I-quit-Shayne-Hunter>

## Faschisten teilen sich in Faschisten und Anti-Faschisten Der italienische Schriftsteller Enno Flaiano zum Phänomen Antifa

Was wir kürzlich bei der Hamburger Demonstration als gewaltbreiten Schwarzen Block (als einer Splittergruppe der Antifa) wieder einmal zur Kenntnis nehmen mussten, ist mitnichten nur ein deutsches Phänomen. Die investigative US-Journalistin Diana Johnstone arbeitet in dem von uns als Auszug abgedruckten Artikel die wahren Absichten dieser vorgeblich linken Organisation an Geschehnissen in Frankreich heraus.

### Diana Johnstone

Die sich selbst als Antifa bezeichnende verummte Avantgarde trägt Kapuzen und schwarze Kleidung. [...] Diese ist in vielen Ländern dafür bekannt, Gewalt in friedliche Demonstrationen hineinzutragen. Das aus Europa importierte Label Antifa klingt politischer als die Bezeichnung Schwarzer Block und dient auch dazu, die jeweils Angegriffenen als „Faschisten“ zu brandmarken. [...]

### Sturmtruppen der neoliberalen Kriegspartei

[...] Diese testosterongesteuerten Auswüchse sind politisch recht unbedeutend und provozieren nur den öffentlichen Ruf nach einer Verstärkung der Polizeikräfte. Sie stehen weithin im Verdacht, von eingeschleusten Polizeikräften beeinflusst zu werden. So versuchten beispielsweise am 23. September mehrere Dutzend verummte Schläger, die Plakate zerstörten und Steine warfen, eine Bühne zu stürmen, auf der ein leidenschaftlicher Jean-Luc Mélenchon gerade eine Ansprache vor der Versammlung der aktuell führenden linken französischen Partei La France Insoumise halten wollte. Die unausgesprochene Botschaft der ver-

mumten Bühnenstürmer lautete wohl, dass ihnen niemand revolutionär genug ist. Bisweilen erspähen sie dann noch zufällig irgendeinen Skinhead, den sie zusammenschlagen können. So etablieren sie ihre Glaubwürdigkeit als „Anti-Faschisten“. Mit diesen Referenzen maßen sie sich das Recht an, andere in einer Art informeller, selbstermächtigter Inquisition zu verleumden.

Als Paradebeispiel erschien Ende 2010 eine junge Frau namens Ornella Guyet in Paris, die als Journalistin bei verschiedenen linken Zeitungen und Internet-Blogs Arbeit suchte. Laut Aussage des ehemaligen Chefs von Le Monde diplomatique, Maurice Lemoine „versuchte sie sich überall einzuschleichen“, er habe „ihr immer intuitiv misstraut“, als sie bei ihm als Praktikantin angestellt war.

Viktor Dedaj, der Betreiber von Le Grand Soir, einer der wichtigsten linken Internetseiten in Frankreich, war einer von denen, die versuchten ihr zu helfen, mit dem Ergebnis, dass er ein paar Monate später eine unerfreuliche Überraschung erlebte. Ornella hatte sich selbst zur Inquisitorin ernannt und verschrieb sich der Verurteilung von „Verschwörungstheorien, Querfront, Antisemitismus und rot-braunen Umtrieben“ im Internet. In Form persönlicher Angriffe attackierte sie Personen, die sie dieser Sünden für schuldig befand. Bezeichnend ist, dass alle ihre Zielpersonen Angriffskriege der USA und der NATO im Mittleren Osten ablehnten. Tatsächlich fand ihr Kreuzzug zur gleichen Zeit statt wie die „Regime-Change“-Kriege, die Libyen zerstörten und Syrien auseinanderrissen. Ihre Angriffe betrafen führende Kritiker dieser Kriege.

[...] Es traf auch François Ruffin, Filmemacher und Herausgeber der

linken Zeitung Fakir, der kürzlich auf der Liste von Mélenchons Partei La France Insoumise in die Nationalversammlung gewählt wurde. Und so weiter. Die Liste ist lang.

Die Zielpersonen sind unterschiedlich, aber eines haben sie gemeinsam: Die Ablehnung von Angriffskriegen. Überdies steht, soweit ich das feststellen kann, fast jeder, der diese Kriege ablehnt, auf ihrer Liste. Ihre wichtigste Methode besteht in der Zuweisung von Kontaktschuld. Ganz oben auf der Liste der Todsünden steht die Kritik an der Europäischen Union. Kritik an der Europäischen Union wird mit „Nationalismus“ assoziiert, dieser mit „Faschismus“ und dieser wiederum mit „Anti-Semismus“, wobei hier zudem die Neigung zum Völkermord mitschwingt. Diese Methode passt perfekt zur offiziellen Politik der EU und der EU-Regierungen, nur dass die Antifa eine viel schärfere Sprache benutzt.

Mitte Juni 2011 wurde die von François Asselineau geführte Anti-EU-Partei Union Populaire Républicaine zum Ziel verleumderischer Unterstellungen, die auf Antifa-Internetseiten veröffentlicht wurden. Unterzeichnet waren sie von „Marie-Anne Boutoleau“ (einem Pseudonym von Ornella Guyet). Aus Angst vor Gewalt sagten daraufhin die Inhaber der Räumlichkeiten die in Lyon geplante UPR-Parteiversammlung ab. Mittels einer kleinen Recherche fand UPR heraus, dass Ornella Guyet im März 2009 als Rednerin für ein Seminar über internationale Medien aufgestellt worden war. Das Seminar war in Paris vom Center for the Study of International Communications zusammen mit der School of Media and Public Affairs der George Washington Universität organisiert worden. Das ist doch eine überraschende Verbin-

dung für so eine eifrige Kreuzzüglerin gegen „rot-braune Umtriebe“.

Falls dies unbekannt sein sollte: Mit der Bezeichnung rot-braun sollen Menschen mit allgemein linken – also roten – Ansichten verunglimpft werden, indem ihnen die Nähe zu faschistischen – also braunen – Ansichten unterstellt wird. Eine derartige Diffamierung kann sich darauf gründen, dass man die gleiche Meinung hat wie jemand von den Rechten, dass man auf einer Bühne spricht, auf der auch ein Rechter auftritt, dass ein Text neben dem Text eines Rechten veröffentlicht wird oder dass man auf



einer Antikriegsdemonstration gesehen wird, bei der auch ein Rechter teilgenommen hat, und so weiter. Diese Hetzkampagnen sind für die Kriegsbefürworter besonders nützlich. Denn heutzutage lehnen mehr Konservative den Krieg ab als Linke, die an das Mantra des „humanitären Krieges“ glauben.

**Die Regierung braucht Friedensdemos nicht zu unterdrücken. Das erledigt schon die Antifa.**

Quelle: <https://www.rubikon.news/artikel/antifa-in-theorie-und-praxis>  
Dieser Text ist ein Auszug des bei [www.rubikon.news](http://www.rubikon.news) am 24.10.2017 zuerst veröffentlichten Artikels.

# CO2 - der leise Tod einer öffentlichen Debatte

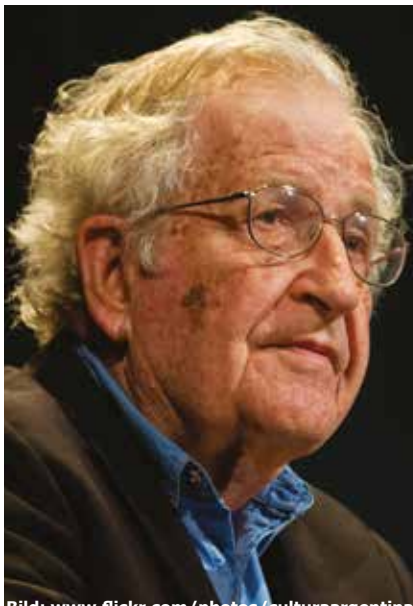


Bild: [www.flickr.com/photos/culturaargentina](http://www.flickr.com/photos/culturaargentina)

**Der schlaueste Weg, Menschen passiv und gehorsam zu halten ist, das Spektrum an akzeptabler Meinung streng zu beschränken, aber eine sehr lebhafte Debatte innerhalb dieses Spektrums zu ermöglichen. Das gibt den Menschen ein Gefühl, dass es ein freies Denken gibt, während die Voraussetzungen des Systems durch die Grenzen der Diskussion gestärkt werden.**

Noam Chomsky

## Marion Koffend

Die These des *menschengemachten* Klimawandels ist zwingende Voraussetzung der derzeitigen Klimapolitik. Doch die These des Treibhauseffekts durch CO2 ist längst widerlegt. Alle Parteien haben, ob links oder rechts, die CO2-Erderwärmungstheorie trotzdem aufrecht erhalten. Dieser einmaligen Chance die Atemluft zu besteuern hat sich keiner der amtierenden Politiker entgegengestellt. Schon 1998 prophezeite der mehrfach ausgezeichnete Wissenschaftsjournalist und jahrelange Herausgeber

des „New Scientist“ und Autor bei BBC, Nigel Calder, dass die politischen Parteien dieser Versuchung nicht widerstehen können. Sein 1997 veröffentlichtes Buch, „die launische Sonne“ zeigt auf, dass Veränderungen der Sonne maßgeblich für unser jeweiliges Klima Verantwortung trägt. Mit seiner prophetischen Einschätzung zum Vorgehen der Politik hatte er Recht behalten. Deshalb werden schwankende Sonnenaktivitäten und kosmischen Strahlung als Faktoren der Klimaveränderung bis heute totgeschwie-

gen. Sonst wäre die Flut an Gesetzen zur Eintreibung der entsprechenden Steuern nicht mehr zu rechtfertigen. Statt mit Steuermitteln Klimapolitik zu betreiben, müssten sie sich mit dem in der Tat und unbestreitbaren Klimawandel auseinandersetzen. Nur leider bringt dies aber keine Erträge. Die Debatte, die in einer Demokratie zum täglichen Politgeschäft gehören sollte, findet nicht statt. So wird einfach verlautbart: Der Ausstoß von Treibhausgasen führt zur Erderwärmung, das sei weitgehend unstrittig, so Ottmar Edenhofer, Chefökonom und Vizedirektor des Potsdamer Instituts für Klimaforschung. Und Stefan Rahmstorf, sein Kollege, erklärte die Debatte über die Ursache eines Klimawandels diktatorisch gar für beendet. Allerdings haben die CO2-Klimaerwärmer außer computergenerierten Hochrechnungen bis heute nichts Handfestes zu bieten. Im Gegensatz dazu entwickelte der Autor David Middleton in einem Aufsatz eine alternative Methode zur Auswertung von Eisbohrkernen, um die Bestimmung des atmosphärischen CO2-Gehaltes in der Atmosphäre in früheren geologischen Zeiten auszuwerten. Es ergaben sich überraschende Erkenntnisse. Sie zeigen u.a., dass die Konzentration von CO2 deutlich höher als 280 ppm war. Das zeigen die Proben aus den Eisbohrkernen eindeutig. Und das Überraschende: **Sie zeigen weiter, dass immer erst die Temperatur-**

**und dann die CO2-Änderung erfolgte.** [1]

Die Bundesregierung samt Opposition baut dennoch nach wie vor auf den menschengemachten Klimawandel und betreibt weiterhin eine preistreibende Energiepolitik, die die deutsche Volkswirtschaft und damit die Bürger dreistellige Milliardenbeträge kosten wird. Dass wir damit zunehmend allein in der Welt stehen, macht unserer Regierung scheinbar nichts aus. Es ist eine echte Luftnummer. Und das als Vorbild für die ganze Welt. Tragisch. Mit Energie- und Umweltschutz hat das alles nichts zu tun.

Der Film des US-Politikers Al-Gore „Eine unbequeme Wahrheit“ darf an britischen Schulen nicht mehr unkommentiert vorgeführt werden. Ein Gericht befand den Film für fehlerbehaftet und verlangte von den Lehrern, bei einer Vorführung auf insgesamt neun vom Gericht benannte Fehler hinzuweisen, unter anderem darauf, dass das Abschmelzen der Gletscher in der Westantarktis und in Grönland nicht „in naher Zukunft“, wie im Film behauptet, die Meeresspiegel dramatisch ansteigen lasse, sondern eher in Jahrtausenden. [2]

Quellen

[1] <https://www.eike-klima-energie.eu/2011/01/06/eisbohrkerne-und-pflanzenstoma>

[ta-der-historische-co2-gehalt-der-atmosphaere-war-oft-deutlich-hoehrer-als-280-ppm/](http://ta-der-historische-co2-gehalt-der-atmosphaere-war-oft-deutlich-hoehrer-als-280-ppm/)

[2] [https://de.wikipedia.org/wiki/Eine\\_unbequeme\\_Wahrheit](https://de.wikipedia.org/wiki/Eine_unbequeme_Wahrheit)

## Klimawandel – ein offener Brief

Bereits 2009 veröffentlichte das Europäische Institut für Klima & Energie (EIKE) einen offenen Brief von 412 Wissenschaftlern und engagierten kompetenten Bürgern an die Physikerin und Kanzlerin Frau Dr. Merkel, sie möge sich nicht länger gegenüber den offensichtlichen Fakten verschließen. Wir drucken ihn hier nochmals ab, um zu bewusst zu machen, wie sich Interessen geleitete Politik auch gegenüber wissenschaftlichem Widerspruch dauerhaft reistent zeigt.

### Sehr verehrte Frau Bundeskanzlerin,

aus der Geschichte können wir lernen, dass oft der Zeitgeist die Entwicklung der Gesellschaften bestimmt hat; mancher hatte schlimme oder gar schreckliche Auswirkungen. Die Geschichte lehrt uns auch, dass politisch Verantwortliche nicht selten verhängnisvolle Entscheidungen getroffen haben, weil sie inkompetenten oder ideologisierten Beratern gefolgt sind, und das nicht rechtzeitig erkannten. Außerdem lehrt uns die Evolution, dass die Entwicklung zwar viele Wege beschreitet, die meisten aber in Sackgassen enden. Keine Epoche ist vor Wiederholungen gefeit.

Politiker suchen zu Beginn ihrer Laufbahn ein Thema, mit dem sie sich profilieren können. Als Umweltministerin haben Sie das verständlicherweise auch getan. Sie haben den Klimawandel entdeckt, und er wurde Ihnen zur Herzensangelegenheit. Dabei ist Ihnen ein folgenschwerer Fehler unterlaufen, was angesichts dieses Metiers gerade Ihnen als Physikerin nicht hätte passieren dürfen. Sie haben den Klimawandel als menschengemacht anerkannt und teure Strategien zur Vermeidung des sogenannten Treibhausgas CO2 als Handlungsmaxime verinnerlicht, ohne vorher in wirklich kontroversen Diskussionen prüfen zu lassen, ob auch die früheren Temperaturmessungen und viele weitere relevante Klimafakten diese Annahme überhaupt rechtfertigen. Tatsächlich tun sie es nicht!

Bei einer umfassenden Prüfung, die wegen der Bedeutung für uns alle zwingend erforderlich gewesen wäre, hätte sich schon vor der Gründung des IPCC gezeigt, dass wir keine CO2-kausal begründbare globale Erwärmung haben, sondern periodische Temperaturschwankungen normalen Ausmaßes. Dementsprechend hat sich die Atmosphäre seit 1998 – also seit 10 Jahren – nicht weiter erwärmt und seit 2003 wird es sogar wieder deutlich kühler. Keines der teuren Klimamodelle hat diese Abkühlung prognostiziert. Laut IPCC hätte es weiter und unvermindert wärmer werden müssen.

Aber, was wichtiger ist, anthropogenes CO2 spielt dabei keinerlei erkennbare Rolle. Der vom CO2 absorbierbare Strahlungsanteil ist bereits durch die gegenwärtige Konzentration nahezu ausgeschöpft. Selbst wenn CO2 eine Wirkung hätte und alle fossilen Brennstoffvorräte verbrannt würden, bliebe die zusätzliche Erwärmung langfristig auf den Bereich von Zehntelgraden beschränkt. Das IPCC hätte diesen Sachverhalt auch feststellen müssen, hat jedoch bei seiner Arbeit 160 Jahre Temperaturmessungen und 150 Jahre CO2-Bestimmungen außer Acht gelassen und damit jeden Anspruch auf Wissenschaftlichkeit verloren. Die wesentlichen Aussagen zu diesem Thema sind als Kernaussagen beigefügt. Inzwischen wurde die Überzeugung vom Klimawandel und dessen menschlicher Urheberschaft zu einer Pseudoreligion entwickelt. Ihre Verfechter stellen nüchtern und sachbezogen analysierende Realisten, zu denen ein Großteil der internationalen Wissenschaftlerelite gehört, bedenkenlos an den Pranger. Im Internet findet man zum Glück zahlreiche Arbeiten, die detailliert nachweisen, dass es keinen durch anthropogenes CO2 verursachten Klimawandel gibt. Gäbe es das Internet nicht, könnten sich die Klimarealisten kaum Gehör verschaffen, denn ihre kritischen Beiträge werden nur noch selten veröffentlicht. Die deutschen Medien nehmen in der Ablehnung solcher Beiträge einen traurigen Spitzenplatz ein. Beispiel: Im März diesen Jahres fand in New York die 2. Internationale Klimakonferenz der Klimarealisten statt. An dieser wichtigen Konferenz nahmen ca. 800 führende Wissenschaftler teil, darunter viele der weltbesten Klimatologen bzw. Fachleute verwandter Disziplinen. Während die US-Medien und hier nur die Wiener Zeitung ausführlich darüber berichteten, haben bei uns Presse, Fernsehen und Radio geschwiegen. Es ist bitter, feststellen zu müssen, wie sich unsere Medien weiterentwickelt haben: In früheren Diktaturen wurde ihnen mitgeteilt, was nicht berichtenswert sei, heutzutage wissen sie es leider ohne Anweisungen. Meinen Sie nicht auch, dass Wissenschaft nicht nur die Suche nach der Bestätigung einer These ist, sondern vor allem die Prüfung, ob das Gegenteil die Realitäten besser erklärt? Wir ersuchen Sie daher, Frau Dr. Merkel, Ihre Position zu diesem Komplex gründlich zu überdenken und ein vom Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung (PIK) unabhängiges ideologiefreies Gremium einzuberufen, in dem kontroverse Argumente offen ausgetragen werden können. Wir Unterzeichner wollen hierzu gerne unsere Hilfe anbieten.

Wir verbleiben mit freundlichen Grüßen,  
Prof. Dr.rer.nat. Friedrich-Karl Ewert EIKE, Diplom-Geologe. Universität. – GH – Paderborn, Abt. Höxter | Dr. Holger Thuß EIKE Präsident Europäisches Institut für Klima und Energie

**Wenn Sie unsere Zeitung gerne lesen, spenden sie uns.  
Wir sind auf Sie als Leser angewiesen. Unterstützen Sie Zivilimpuls e. V.  
regelmäßig durch einen Dauerauftrag! IBAN: 45 4306 0967 4120 8254 00**

### Quelle mit Unterzeichner:

<https://www.eike-klima-energie.eu/2009/07/26/klimawandel-offener-brief-an-kanzlerin-merkel-temperaturmessungen-ab-1701-widerlegen-anthropogen-verursachte-temperaturschwankungen/>

# Der Prozess | Das Monsanto Tribunal in Den Haag



Foto: Screenshot Youtube

## Marie-Monique Robin

Durch meinen vorherigen Dokumentarfilm „Monsanto, mit Gift und Genen“ aus dem Jahr 2008 wusste ich schon viel über Glyphosat, den Wirkstoff des Herbizids „Roundup“. Aber dass der Schaden, den diese Chemikalie anrichtet, so groß ist, war mir nicht bewusst. In meinen Augen ist sie eines der giftigsten Produkte, das die Menschheit je erfunden hat.

Nur wenige Menschen wissen, dass die Substanz bereits 1964 patentiert und zunächst zur Kesselreinigung benutzt wurde. Im Jahr 1974 ließ Monsanto sie als Unkrautvernichtungsmittel patentieren. Allerdings wirkt sie derart, dass sie, wenn sie in den Erdboden gelangt, dort die Mineralien bindet und den Pflanzen wichtige Nährstoffe entzieht. In Sri Lanka löste diese chelatbildende Verbindung in einem Reisangebiet eine Epidemie tödlicher Nierenkrankheiten aus. Von der WHO wurde Glyphosat 2015 als „wahrscheinlich krebserregend für Menschen“ eingestuft. Seitdem haben in den USA 3.000 am Non-Hodgkin-Lymphom erkrankte Landwirte eine Sammelklage gegen Monsanto eingeleitet. Glyphosat kann das Hormonsystem beeinflussen und zu Fehlbildungen im Mutterleib führen. Im Jahr 2010 wurde die Substanz von Monsanto als Antibioti-

kum patentiert. Allerdings kann sie ebenso die guten Bakterien der Darmflora wie die der Böden zerstören.

Es gibt sehr wenige Chemikalien, die so vielfältig zerstörerisch wirken. Das ist sehr beunruhigend, da Glyphosat das am häufigsten eingesetzte Herbizid weltweit ist: 800.000 Tonnen wurden im Jahr 2016 versprüht, meist über gentechnisch veränderte Sojabohnen, mit denen wiederum europäische Tiere gefüttert werden. So wurden Glyphosatrückstände überall in der Nahrungskette gefunden, etwa in Biersorten und im menschlichen Urin!

Natürlich war der Prozess in Den Haag ein symbolischer, bei dem kein rechtskräftiges Urteil gesprochen werden konnte – Monsanto hatte keinen Verteidiger gestellt. Dennoch: Am Ende plädiert das Tribunal dafür, den „Ökozid“, das Verbrechen gegen die Ökosysteme, zu einem Tatbestand des internationalen Gerichtshofs zu erklären. Die Zulassung von Glyphosat in der EU läuft Ende dieses Jahres aus. Würde die EU-Kommission eine Neuzulassung gewähren, wäre das unverantwortlich. Zur Person: Marie-Monique Robin Robin ist eine französische Filmemacherin. Einer breiten Öffentlichkeit bekannt wurde Robin, Jahrgang 1960, durch ihren vielfach ausgezeichneten Dokumentarfilm „Monsanto, mit Gift und Genen“ von 2008. Im Vorfeld des symbolischen Prozesses

gegen Monsanto im Oktober 2016 sprach sie mit Betroffenen weltweit. Dokumentarfilm Roundup® ist unter diesem und anderen Markennamen das weltweit am meisten gespritzte Pflanzenschutzmittel. Vierzig Jahre nach dessen Markteinführung wurde sein Wirkstoff Glyphosat als wahrscheinlich krebserregend für den Menschen eingestuft. Vor dem Hintergrund der in der Europäischen Union anstehenden Entscheidung über ein Glyphosat-Verbot geht die Doku dem Skandal auf den Grund.

Allein 2014 wurden 825.000 Tonnen des starken Unkrautvernichters Glyphosat auf Feldern und in Gärten ausgebracht. Die Besorgnis hinsichtlich der Gefahren, die von dem weltweit meistgespritzten Pflanzenschutzmittel ausgehen, ist groß. Zumal die Internationale Agentur für Krebsforschung Glyphosat im März 2015 als wahrscheinlich krebserregend für den Menschen einstufte und damit zu einem ganz anderen Schluss kam als die großen amerikanischen und europäischen Gesundheitsbehörden, die Monsanto's Roundup® und dessen Wirkstoff Glyphosat als ungefährlich bezeichneten. Anknüpfend an ihren investigativen Dokumentarfilm „Monsanto, mit Gift und Genen“ aus dem Jahr 2008, zeigt die Autorin Marie-Monique Robin in ihrem neuen Film, dass Roundup® noch gefährlicher ist als bisher befürchtet: Der „Allestöter“ – so der Beiname des Produkts im Spanischen – macht krank und vergiftet Böden, Pflanzen, Tiere und Menschen, denn er ist überall anzutreffen: im Wasser, in der Luft, im Regen, in der Erde und in Lebensmitteln. Außerdem ist Glyphosat nicht nur krebserregend, sondern auch eine hormonaktive Substanz, ein starkes Antibiotikum und ein Chelatbildner, der Spurenelemente bindet. Der Film enthüllt die katastrophalen Folgen dieser Eigenschaften und zeigt aufwühlende Bilder von Opfern in den USA, Argentinien, Frankreich und Sri Lanka; auch zahlreiche Wissenschaftler kommen zu Wort. Roter Faden des Dokumentarfilms ist der symbolische Prozess vom Oktober 2016 in Den Haag: Beim internationalen Monsanto-Tribunal klagte eine Bürgerinitiative den Saatgut-Multi in dessen Abwesenheit auf Ökozid und Verbrechen gegen die Menschlichkeit an.

**Ergebnis des Prozesses ist ein hieb- und stichfestes Rechtsgutachten, das möglicherweise dazu führen wird, dass „Ökozid“ als Tatbestand im internationalen Recht Anerkennung findet.**

Quelle: <https://www.arte.tv>  
<https://www.youtube.com/watch?v=y3mUwYnVtSM&t=3s>

## Nächste Ausgabe März 2018

### Drogen im Bundestag?

Von den 25 Proben im nicht frei zugänglichen Bereich des Bundestages stellten sich 22 als positiv heraus...

### Glyphosat | Roundup & Co

Wie Glyphosat Mineralstoff- und Spurenelementaufnahme für Lebewesen wie Pflanzen unterbindet. Eine chemische Analyse.

### Palmöl das billige Fett

Appell ans Herz: Billiges Palmöl gefährdet den Lebensraum nicht nur von Orang Utans! Warum wir unser Konsumverhalten ändern sollten.

### Jemen und Saudi-Arabien

Das saudische Regime ist nicht allein bei seiner Strangulierung der Jemeniten. Die USA, Frankreich und Großbritannien helfen dem Krieg und dem Hunger logistisch auf die Sprünge.

### Info

Zivilimpuls nutzt die traditionelle Schreibweise. Diese schließt die weibliche Form mit ein und dient der besseren Lesbarkeit.

Ihre Redaktion

### Abonnement

Für 27,- oder 42,- Euro im Jahr bekommen Sie 6 Ausgaben zu 5 oder 10 Exemplare zugeschickt. Damit soll jedem die Möglichkeit gegeben werden die Zeitung in seinem Umfeld weiterzureichen.

### Zu bestellen:

[print@zivilimpuls.de](mailto:print@zivilimpuls.de)

**Postkutsche:** Untere Weinbergstr. 43, 74223 Flein

Diese Ausgabe mit einer Auflage von 3000 Stk. kostete 700,00 Euro.

### Impressum

Zivilimpuls e.V., c/o Marion Koffend, Untere Weinbergstr. 43, 74223 Flein. Mail: [info@zivilimpuls.de](mailto:info@zivilimpuls.de) Tel.: 07131-6427611

• Jeder Verfasser verantwortet seinen Artikel selbst. Die Artikel spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

• Wollen Sie mitmachen und zu den Inhalten von Zivilimpuls beitragen? Schreiben Sie uns: [impuls@zivilimpuls.de](mailto:impuls@zivilimpuls.de)

• Bilder: Creative Commons 4.0 BY-NC, pixabay.com

### Spenden

Paypal: [impuls@zivilimpuls.de](mailto:impuls@zivilimpuls.de)  
IBAN: DE45 4306 0967 4120 8254 00